Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **62 (1953)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

A. Z. Basel 2.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 20.–, halbjährlich Fr. 12.–, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.– halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.–, monatlich Fr. 3.–. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. – Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG. Elisabethenstrasse 15. – *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon (061) 58690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. – *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 58690.

Nr. 3 Basel, den 15. Januar 1953 Erscheint jeden Donnerstag 62. Jahrgang 62e année Paraît tous les jeudis Bâle, 15 janvier 1953 **No 3**

Steuerliche Bewertung der Naturalbezüge von Hoteliers und Wirten

Die Naturalbezüge bilden besonders im Hotel- und Wirtegewerbe einen wesentlichen Bestandteil des Arbeits- bzw. Unternehmerlohnes. Die Angestellten leben mit dem Betriebsinhaber in der Regel in Hausgemeinschaft und die letztern führen meist keinen privaten Haushalt. Es ist daher logisch, dass diese Leistungen als Einkommensbestandteil behandelt werden. Die genaue Erfassung und Bewertung der Naturalbezüge stösst allerdings auf erhebliche Schwierigkeiten. Nicht nur sind die Leistungen von Betrieb zu Betrieb verschieden, sondern es fehlt auch an genauen Kriterien, wie sie in der steuerlichen Praxis zu bewerten sind.

Verhandlungen über neue Normen

Die Eidgenössische Steuerverwaltung hat schon lange gesucht, an Stelle der bisherigen Normen, die nur rein gefühlsmässig aufgestellt worden waren, möglichst genaue Werte festzusetzen, in der Meinung, dass die errechneten Normen auch für die Steuern *in Gemeinde und Kanton* Geltung haben sollen, was für den einzelnen Steuerpflichtigen eine wesentliche *Vereinfachung* mit sich brächte, da sein Einkommen von den verschiedenen Steuerbehörden, die bisher in dieser Frage eine oft recht unterschiedliche Praxis anwandten, inskünftig nach den gleichen Grundsätzen festgesetzt werden müsste.

Die Konferenz staatlicher Steuerbeamter hat versucht, die Ergebnisse der Statistik über die Haushaltrechnungen für die Bewertung der Naturalien im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe heranzuziehen.

In anerkennenswerter Weise hat die Eidg. Wehrsteuerverwaltung diese Unterlagen gemeinsam mit einer Delegation staatlicher Steuerbeamter und mit den interessierten Berufsverbänden besprochen. Unsere Geschäftsleitung nahm diese Gelegenheit wahr, um die Wünsche und Begehren des SHV. in bezug auf eine gerechte, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Bewertung der Naturalbezüge vorzubringen. Sie ging davon aus, dass gemäss den Bestimmungen über die Erhebung einer Wehrsteuer die als Einkommen geltenden Naturalbezüge nach ihrem Marktwert zu bemessen sind und deshalb die Leistungen zu dem Betrage angerechnet werden müssen, den der Steuerpflichtige auszulegen hätte, wenn er die Bezüge Dritten bezahlen müsste.

Die Argumente des SHV.

Die ursprünglich errechneten Ansätze für die Bewertung der Naturalbezüge überraschten durch die Höhe der Ansätze. Wenn man berücksichtigt, dass im Gegensatz zu den bisherigen Normen in Zukunft die Position Heizung, Beleuchtung und Reinigung separat zu berechnen ist, so hätte sich z. B. auf Grund dieser Vorschläge für den alleinstehenden Geschäftsinhaber in der höchsten Stufe (Mann 2650 Fr. plus 800 Fr. für Heizung usw.) eine Erhöhung der bisherigen Ansätze bis zu 72,5% ergeben. Angesichts so stark erhöhter Ansätze hat die Geschäftsleitung des SHV. in einem ausführlichen Exposé begründet, warum sich eine Korrektur dieser Ansätze aufdrängt. Sie machte namentlich, gestützt auf die statistischen Erhebungen über die Haushaltrechnungen, geltend, dass die im privaten Haushalt festzustellende Tendenz, wonach der Verbrauch von Nahrungsmitteln im privaten Haushalt, sowohl bei zunehmender Familiengrösse wie Höhe des Einkommens nur in verhältnismässig bescheidenem Umfange steigt, erst recht für den gastgewerblichen Betrieb zutrifft. Dieser, im Gegensatz zum Privathaushalt, besitzt die Möglichkeit einer billigeren Versorgung mit Waren, teils durch Ausnützung günstiger Marktverhältnisse, teils durch die Rückvergütungen von Selbsthilfeorganisationen und ist überdies in der Lage, durch fach- und sachgemässe Zubereitung der Nahrungsmittel und strenge Kontrolle den Küchenbetrieb rationell zu gestalten. Der von der Steuerverwaltung geltend gemachte Mehrkonsum, welcher in der Regel im Hotelbetrieb nicht zutreffen dürfte, wird durch die rationellere Verwertung der Waren mehr als ausgeglichen.

Unsere Geschäftsleitung konnte sich der Auffassung nicht *verschliessen*, dass auch der *Bezug von Getränken und Tabak* in den Normen *einzuschliessen* ist. Dagegen erschienen ihr die vorgesehenen Ansätze der Eidg. Steuerverwaltung (500 Fr. für den Mann in einfachen, 650 Fr. in mittleren und 800 Fr. in guten Verhältnissen) entschieden zu hoch, sind sie doch beträchtlich höher als der im Verhältnis zu dem von der Statistik der Haushaltrechnungen ausgewiesene Aufwand für Getränke, kleine Wirtshausausgaben, Tabak und Tabakwaren. Da z. B. eine Familie mit 5 und mehr Kindern mit einer durchschnittlichen Kopfzahl von 7,33 nur für 364 Fr. Getränke und Tabakwaren konsumiert, können – so wurde vom SHV. argumentiert – dem Hotelier- oder Wirteehepaar nicht Summen angelastet werden, welche das Mehrfache ausmachen.

Aus diesen Überlegungen haben wir eine namhafte Korrektur der Berechnung der Naturalbezüge beantragt. Wir wiesen die Unbegründetheit des vorgeschlagenen Zuschlags für Mehrkonsum nach und beantragten eine Reduktion der angenommenen Beträge für Getränke und Tabak dergestalt, dass die *Totalansätze* eine *namhafte Herabsetzung* erfahren. Für die Verpflegung der Ehefrau wurde der Ansatz mit 82,5% der für den Mann berechneten Auslagen für Nahrungsmittel als den Verhältnissen annähernd entsprechend anerkannt. Auch hier mussten die Zuschläge für Getränke, den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung tragend, geschätzt werden.

In diesem Zusammenhang wurde auf die hohen Auslagen für Kleider, die dem Hotelier und seiner Frau erwachsen und die bei der Berechnung der Normen nicht berücksichtigt werden, hingewiesen. Da die vorgesehenen Zuschläge für Kinder in einem offenkundigen Missverhältnis zu den in der Statistik ausgewiesenen Mehrkosten stehen, wurde auch für Familien mit drei und mehr Kindern eine angemessene Reduktion postuliert. Schliesslich machte unsere Geschäftsleitung auch darauf aufmerksam, dass für die Zuteilung in die verschiedenen Gruppen „einfach, mittel, gut" weder auf das Einkommen des Betriebsinhabers noch auf den Rang des Hauses abgestellt werden könne, da der Aufwand für Naturalien in der Praxis oft auch bei Leitern rentabler, grosser und luxuriöser Betriebe eher bescheiden zu sein pflegt.

Schliesslich ist auch der Bezeichnung der verschiedenen Kategorien eine ausserordentliche Bedeutung beizumessen, denn je nach der Praxis und Zuweisung an die verschiedenen Gruppen, wird es sich zeigen, ob die neuen Normen den tatsächlichen Verhältnissen auch annähernd entsprechen.

Die definitive Lösung

Wir freuen uns, dass die Eidg. Wehrsteuerverwaltung und die Konferenz staatlicher Steuerbeamter die konstruktiven Vorschläge des SHV. in loyaler Weise gewürdigt und in wesentlichen Punkten unseren Anträgen Folge geleistet haben.

Als Normalansätze für Wirte und Hoteliers gelten die in Anspruch genommenen Naturalleistungen inklusive Getränke und Tabak, jedoch *ohne* Heizung, Beleuchtung, Kochstrom, Gas, Putzmaterial, Wäschereinigung und Haushaltartikel. Sofern sämtliche den Privathaushalt betreffenden Ausgaben für diese letztern Zwecke dem Betrieb belastet worden sind, sind in der Regel pro Familie und Jahr 400–700 Fr. als Privatbezug anzurechnen.

Die Ansätze für die übrigen Bezüge lauten wie folgt:

Verhältnisse	Mann Fr.	Frau Fr.	Kinder* bis 6j. Fr.	Kinder* über 6–13j. Fr.	Kinder* über 13–20j. Fr.
einfach ..	1500	1050	300	600	900
gut	1900	1350	400	800	1200
sehr gut ..	2300	1650	500	1000	1500

Für alleinstehende Betriebsinhaber sind die obenstehenden Ansätze um 300 Fr. zu erhöhen.

* Für die Wahl der Ansätze ist das Alter der Kinder in den Jahren 1951 und 1952 massgebend. Bei Familien mit mehr als 3 Kindern sind vom Totalwert der Kinderansätze 10–30% abzuziehen (bei 4 Kindern 10%, bei 5 Kindern 20%, bei 6 und mehr Kindern 30%).

Kommentar

Die Eidg. Steuerverwaltung bemerkt in ihrem Kreisschreiben zu diesen Ansätzen, dass sie *Durchschnittswerte* darstellen, von denen nicht schon wegen geringfügiger Abweichungen vom Normalfall abgegangen werden soll. In ausgesprochenen Sonderfällen können jedoch angemessene Zuschläge oder Abzüge vorgenommen werden.

Für Wirte und Hoteliers sind die Ansätze wie bisher nach den Verhältnissen abgestuft. Besonders sei erwähnt, dass die Eidg. Steuerverwaltung die Bezeichnung der drei Stufen geändert hat. Das ist insofern von grosser Bedeutung, als ordentlicherweise die Ansätze der mittleren Stufe anzuwenden sind. Für diese beträgt der neue Ansatz 1900 Fr. gegen 1700 Fr. bisher und 2100 Fr. nach dem Vorschlag der Konferenz staatlicher Steuerbeamter. Wenn es somit gelungen ist, die ursprünglich vorgesehene Erhöhung erheblich zu mildern, so darf auf der andern Seite nicht vergessen werden, dass früher der Zuschlag für Heizung, Beleuchtung und Reinigung inbegriffen war, nunmehr aber gesondert mit 400–700 Fr. je Familie angerechnet wird. Dadurch tritt eine fühlbare Erhöhung der Bewertung der Naturalbezüge ein, die indessen dadurch abgeschwächt wird, dass, wie bereits erwähnt, inskünftig die neue Mittelstufe „gut" normalerweise an Stelle der früheren höchsten Stufe „gut" tritt. In besonderen Fällen kann ein zwischen der mittleren und oberen Stufe liegender Ansatz gewählt werden, z. B. bei einem Luxushotel mit Saisonbetrieb, dessen Inhaber sich und seine Familie in der Zwischensaison einfacher verpflegt. Die neue Stufeneinteilung wird sich daher in vielen Fällen im Sinne einer beträchtlichen Milderung der Erhöhung auswirken, auch wenn man die Zuschläge für Heizung, Beleuchtung und Reinigung noch gesondert hinzurechnen muss. Jedenfalls dürfte sich die Erhöhung in einem vertretbaren Ausmass bewegen. Um in den Genuss der Ansätze der untersten Stufe zu gelangen, werden sich unsere Mitglieder, die in wirklich bescheidenen Verhältnissen leben, bemühen müssen, den Nachweis für die Berechtigung der Einreihung in diese Kategorie zu liefern.

Von besonderer Bedeutung ist die Tatsache, dass die Eidg. Steuerverwaltung der Anregung des SHV., für *Familien mit Kin-*

Ablösung der Neujahrsgratulationen zugunsten der Stiftung des Mitgliederunterstützungsfonds

Souscription de Nouvelle Année en faveur du Fonds de secours pour Sociétaires

Ein prächtiges Ergebnis

Die im Rahmen der Neujahrsgratulationsablösungen durchgeführte Spende zugunsten der Stiftung Mitgliederunterstützungsfonds ist praktisch abgeschlossen. Sie hat die kokette Summe von

Fr. 5027.90

ergeben! Ein sprechendes Zeugnis für den Geist der Solidarität, des gegenseitigen Füreinandereinstehens unserer Mitglieder und der Verbundenheit der Berufsfreunde mit der Hotellerie. Wir danken allen, die zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben von ganzem Herzen.

Um allfälligen Nachzüglern eine unwiderruflich letzte Gelegenheit zu geben, ihre Namen in der Spenderliste erscheinen zu lassen, nehmen wir Einzahlungen auf Postcheckkonto V 85 Basel mit dem Vermerk ‚Neujahrsgratulationsablösungen' weiterhin mit Dank entgegen. Mit der nächsten Publikation wird jedoch unsere Sammlung definitiv abgeschlossen sein.

M. Charles Antille, Gd. Hôtel du Parc, Crans s/ Sierre.
M. M. Baud, Hôtel Beau-Séjour, Champéry.
Frau Anny Baumann, Edenhotel, St. Moritz.
Fam. A. Bisang, Baer-Hotel, Meiringen.
Fam. Bolli, Hotel „Terrasse al Sasso", Locarno-Orselina.
Hr. A. Candrian, Dir., Hotels Seiler, Zermatt.
Fam. Clericetti, Lloyd Hotel National, Lugano.
Hr. N. Guler, Pension Linard, Klosters.
Hr. K. v. Jahn, Hertenstein, für die Jahnshotel.
Hr. Armin Kiefer, Dir., Hotel Hecht, St. Gallen.
Hr. Fritz Lehmann, Dir., Hotel Regina Jungfraublick, Interlaken.
Hr. Charles Michel, Zunfthaus zur Zimmerleuten, Zürich.
M. A. Neithardt, Clinique Bellevue, Leysin.
Frl. M. Petermann, Hotel Sel ct, Lugano.
Frau Wwe. L. Plattner, Pension Splendide, Locarno.
Sig. J. Uffer, Albergo Mirto e Belvédère, Brissago.
Fam. E. Valli, Hotel Della Valle, Brione-Locarno.
Hr. A. Willi, Posthotel Löwen, Mühlen (Graub.).

Un magnifique résultat

La souscription dite des souhaits de Nouvelle Année destinée au Fonds de secours en faveur des membres de la S.S.H. est pratiquement close. Elle a rapporté la coquette somme de

fr. 5027.90

Voilà un témoignage concret et émouvant de l'esprit de solidarité qui anime nos membres et les amis de l'hôtellerie. Nous remercions de tout cœur tous ceux qui ont contribué à ce beau résultat.

Pour donner aux retardataires une ultime occasion de faire figurer leurs noms sur la liste des donateurs, nous continuerons à recevoir avec reconnaissance les versements qui seront encore fait ses prochains jours au compte de chèque postal de la S.S.H. V 85 Bâle, avec la remarque « Souhaits de Nouvelle Année». La prochaine publication mettra cependant le point final à cette souscription.

dern die Kinderansätze degressiv auszugestalten, Rechnung getragen hat. So können nunmehr bei Familien mit mehr als 3 Kindern vom Totalwert der Kinderansätze 10–30% abgezogen werden, was gegenüber der rein additiven Methode zu einer nicht unerheblichen Minderbelastung führt.

Im Kreisschreiben der Eidg. Steuerverwaltung wird u. a. ausgeführt: „Bei den Verhandlungen mit dem Schweizer Hotelier-Verein haben dessen Vertreter darum ersucht, bei der Festlegung der neuen Ansätze auch den besonderen, berufsbedingten *Ausgaben für Kleider* Rechnung zu tragen, die der Hotelier und dessen Ehefrau in der Stadt und an Fremdenkurorten haben und die bei der Steuerveranlagung in der Regel nicht gesondert zum Abzug zugelassen sind." Obschon die Steuerverwaltung diesem Begehren nicht entsprechen konnte, weil in den Ansätzen für die Bewertung der Naturalbezüge keine Unkosten verrechnet werden können, ist ihres Erachtens aber doch für derartige Aufwendungen, sofern ihr berufsbedingter Charakter nachgewiesen oder glaubhaft gemacht wird, ein *angemessener Abzug* zu gewähren. Diese Erleichterung gilt *auch für Hoteldirektoren*, sofern ihnen der Arbeitgeber diese Auslagen nicht besonders vergütet. Die Wegleitung schweigt sich über die Höhe dieses Aufwandes aus, doch dürfte, sofern die Voraussetzungen zutreffen, ein abzuziehender Betrag pro Ehepaar von 500–1000 Fr. als gerechtfertigt erscheinen.

Die Bewertung des Logis erfolgt nach den bisherigen Grundsätzen.

In gleicher Weise ist auch die Anpassung der Ansätze der Naturalien für das *Hotelpersonal* vorgesehen. Da es sich aber nicht um sehr bedeutende Differenzen handelt und zudem zeitliche Gründe einer Bereinigung innert nützlicher Frist im Wege standen, wurde von einer neuen Bewertung für die 7. Wehrsteuerperiode abgesehen. Im Laufe der nächsten zwei Jahre sind aber neue Verhandlungen vorgesehen, in der Meinung, dass die allfällige Festsetzung der Ansätze dann für die Berechnung sowohl der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Steuern wie auch für die Bewertung der Abgaben an die AHV. Verwendung finden soll.

Sofern in den Rechnungsabschlüssen des Jahres 1951 und zum Teil auch (bei sog. gebrochenen Geschäftsjahren) des Jahres 1952 die Naturalbezüge noch nach den bisherigen Ansätzen – diese waren im allgemeinen tiefer, bei kinderreichen Familien aber unter Umständen auch höher als die neuen Ansätze – verbucht wurden, ist die Eidg. Steuerverwaltung der Auffassung, dass in solchen Fällen kleinere Differenzen, falls sie nicht vom Steuerpflichtigen selber in der Steuererklärung berichtigt werden, ausser acht zu lassen, grössere aber nach oben und unten zu korrigieren sind.

Es ist durchaus erfreulich, dass die Eidg. Wehrsteuerverwaltung den interessierten Kreisen Gelegenheit geboten hat, bei der Neufestsetzung der Normen für die Bewertung der Naturalleistungen beratend mitzuwirken und eine den Besonderheiten des Berufes entsprechende Lösung zu finden.

A tourisme nouveau, formes d'hébergement nouvelles

A la fin de l'automne dernier, le grand économiste français *André Siegfried*, consacrait un éditorial du «Figaro» à l'évolution touristique. Il est intéressant de constater que les idées de cet homme éminent, qui aborde avec le même bonneur tous les problèmes économiques et humains reflètent aussi les préoccupations des spécialistes du tourisme. Ses conclusions coïncident, par exemple, avec les propositions de 2 savants allemands, le Dr *E. Mayerhofer* et le Dr *K. Morgenroth* de l'Institut scientifique allemand du tourisme à Munich. Ils ont fait paraître dans le dernier numéro de la Revue de Tourisme, publiée par les soins du professeur Hunziker et du Dr Krapf à Berne, une intéressante étude de *l'influence* de l'évolution moderne du tourisme sur l'exploitation commerciale des entreprises touristiques, en particulier de l'industrie hôtelière.

La nouvelle clientèle et ses besoins

Pour tous ces observateurs, les milieux formant la clientèle des industries touristiques sont toujours plus étendus et la classe des rentiers et des oisifs a été remplacée par les personnes qui comptent surtout sur le revenu de leur travail. Par conséquent, elles ne disposent que de moyens restreints et de vacances d'une durée limitée.

De cette évolution découlent des *besoins nouveaux* et la tâche des représentants des industries touristiques est de tirer les conclusions qui s'imposent et de s'*adapter* dans la mesure du possible.

Cette adaptation, l'hôtelier y procède constamment, mais il n'a pas toujours les moyens de le faire d'une manière spectaculaire. Les modifications sont également trop *individuelles* pour donner l'impression d'un grand mouvement d'adaptation et de modernisation. Contrairement à ce que font les compagnies aériennes par exemple, qui changent au bout de quelques années leur matériel volant et qui achètent des appareils ultramodernes, les modifications dans l'hôtellerie sont *lentes* en raison des crises traversées par cette industrie et de l'absence de réserves pour les restaurations.

A Paris comme à Munich, on reconnaît pertinemment que les touristes sont de plus en plus nombreux, mais que le peu de temps dont ils disposent leur fait préférer des voyages rapides et concentrés à de longs séjours de détente et de far niente.

Une évolution parallèle se dessine dans les sports, dans l'alimentation et dans d'autres domaines encore; il faut aussi en tenir compte.

Le touriste moderne n'a plus le temps de flâner à l'hôtel, comme il n'a plus le temps de passer des heures à table pour déguster des repas plantureux. Il n'a plus le temps non plus, dans les stations de sports d'hiver, de faire de longues excursions en ski ou d'exercer des figures compliquées sur la patinoire. Il veut manger simplement, rapidement, et n'utilise sa chambre que pour dormir ou se détendre sous sa douche ou dans un bain. Il voudra faire le maximum possible de descentes en ski en un après-midi et trouvera que les ski-lifts ou téléphériques à disposition sont encore trop lents. Il est parfois décevant, quand on arrive sur une sommité d'où l'on jouit d'un panorama incomparable, de voir la foule des skieurs se précipiter vers le point de départ des pistes, enfiler ses lattes, ajuster ses lunettes et foncer en droite ligne vers l'arrivée sans accorder un regard au paysage.

Dès lors dit André Siegfried, «l'hôtel moderne devra disposer de chambres relativement petites, mais munies des perfectionnements sanitaires les plus récents (ce que les américains appellent le «plumbing»), et sa clientèle acceptera au maximum le régime de la demi-pension». Elle n'a pas le temps, de par ses occupations et de l'agitation qui caractérise ses journées, de rentrer et de s'attarder à l'hôtel ou au restaurant pour le repas du midi qu'elle prendra sur le pouce dans un snack-bar ou dans une auberge de fortune.

L'adaptation de l'hôtel devra surtout porter sur sa transformation d'*hôtel de séjour* en *hôtel de passage*, ce qui implique une réduction des services de cuisine et de restaurant – à moins que l'établissement n'ait ouvert lui-même un restaurant public pour ces clients ne logeant pas à l'hôtel. Une rationalisation de la *buanderie* et de la *lingerie* s'imposera, de même que l'adjonction de garages ou, à défaut, d'annexes primitives dans lesquelles les touristes pourront garer vélos, motos, autos, etc.

D'où vient l'essor des voyages collectifs?

MM. Mayerhofer et Morgenroth voient comme suit la cause de l'essor des voyages collectifs. Les nouveaux touristes n'ayant pas de revenus suffisants pour passer des vacances normales – suivant la conception que l'on se faisait autrefois des vacances – cherchent à faire des voyages bon marché. Or, pour se déplacer à bon compte, il faut commencer par abaisser le prix des voyages. Cela devait naturellement conduire aux voyages collectifs puisque la politique tarifaire des entreprises de transport, qui est fort conservatrice, n'envisageait de réduction que lorsque de nombreuses personnes se déplaçaient ensemble. Ceci est exact, car dans les conditions actuelles, les hôtels, auxquels le raccourcissement de la durée des séjours impose des charges nouvelles ne peuvent plus pratiquer des prix spéciaux. L'avantage des voyages collectifs résidera donc surtout dans l'abaissement des prix de transport.

Le développement du trafic d'autocar a aussi encouragé les voyages collectifs, car le prix du déplacement pouvait être réduit proportionnellement au nombre d'occupants. Ne s'agit-il pas d'une prestation dont le prix global peut être exactement déterminé?

On voit par là que le système tarifaire des entreprises de transport aurait avantage à favoriser les voyages individuels et les longs séjours, plutôt que le trafic collectif ou de courte durée qui accentue les pointes.

Un autre aspect de ce tourisme réside dans l'utilisation de *chambres louées à des particuliers*. Des agences de voyages recherchent cette forme de logement pour pouvoir offrir à leur clientèle pendant l'avant- et l'arrière-saison des séjours à des prix défiant toute concurrence, selon l'expression consacrée. L'étude dont nous parlons voit dans ce phénomène un *danger réel* puisqu'il ne s'agit plus d'exploitation commerciale. Des prestations parfois insuffisantes procureront pourtant aux intéressés des revenus incontrôlables.

Nous ne voulons pas méconnaître l'importance de la location de chambres meublées pour le tourisme, puisqu'elle permet à des personnes qui ne pourraient pas loger à l'hôtel de prendre des vacances et de contribuer au mouvement touristique général. Mais cette forme de location fait reposer sur les entreprises concessionnées le poids des impôts cantonaux et communaux, car les revenus que les particuliers se procurent ainsi échappent en général au fisc.

Les hôtels peuvent-ils s'adapter?

L'évolution du tourisme place les hôtels devant une situation difficile. S'il y a beaucoup de vrai dans les constatations ci-dessus, il y a heureusement encore un petit pourcentage de la population qui peut et qui veut demeurer individualiste. Quoiqu'on en dise, les hôtels de tout premier rang qui ont été maintes fois condamnés à disparaître par des prophètes un peu pressés, se portent beaucoup mieux que bien des établissements de deuxième rang. S'ils n'ont plus beaucoup de princes et de maharadjas sur leurs listes d'étrangers, il les ont remplacés par ceux qui détiennent aujourd'hui de grosses fortunes. De même, dans chaque station, il y a encore des originaux qui recherchent le calme, le repos, les plaisirs de la table, etc., etc. L'hôtelier doit donc se demander chaque saison quelle clientèle domine chez lui et quelles sont les adaptations nécessaires. Comme nous le disions plus haut, les modernisations auxquelles il procède sont souvent partielles car, dans beaucoup d'établissements, il s'agira de satisfaire la clientèle ancienne et nouvelle.

L'*absence de personnel* obligera aussi le tenancier à rationaliser son exploitation et à réaliser des économies. Le grand public ne se rend souvent pas compte de l'effort qui est fait dans ce domaine par les hôteliers qui veulent remédier à la pénurie de personnel et éviter d'être contraints par les progrès sociaux à engager des employés qui ne seraient pas entièrement occupés.

En matière de *prix* et de *prestations*, l'hôtellerie ne s'est pas confinée dans un conservatisme aveugle. Depuis longtemps les hôtels suisses pratiquent des *prix forfaitaires* de pension et des prix de demi-pension à l'occasion de congrès ou autres manifestations au cours desquelles les clients ne prennent à l'hôtel que le déjeuner ou le dîner et le petit-déjeuner. En maintenant les menus à 3 services, nos hôtels ont aussi cherché à éviter l'augmentation des prix des repas et à rester dans la ligne des nouvelles habitudes de la clientèle en matière d'alimentation.

Il est évident aussi que les nouveaux établissements sont équipés au goût du jour et que les chambres et les locaux généraux ont les dimensions et les installations évoquées ci-dessus.

Agissons ensemble!

Si le tourisme moderne entretient l'esprit d'initiative des hôteliers, il ne sont pas les seuls à devoir s'adapter à l'évolution nouvelle. Il faut que tous les intéressés, c'est-à-dire aussi bien les entreprises de transport, les commerçants, les institutions sportives et surtout les autorités collaborent à l'œuvre commune. Ce n'est que par une telle coopération que l'on donnera l'impression en Suisse et à l'étranger que les industries touristiques sont conscientes de leurs devoirs et de leurs intérêts.

La nouvelle réglementation de devises de voyage en France

Une discrimination vis-à-vis de la Suisse

Dans notre dernier numéro, nous avons attiré l'attention de nos lecteurs sur l'article paru en langue allemande et analysant les bases et les suites de la nouvelle réglementation des attributions de devises aux touristes français (ou aux «résidents» de nationalité étrangère) se rendant à l'étranger pour des raisons non commerciales.

Nous avions — dans cet article — exprimé notre satisfaction de voir s'élargir les possibilités d'attribution de moyens de paiement par saison pour le même pays destinataire. La Suisse aurait ainsi pu profiter en été des mêmes hôtes français qu'en hiver et la suppression de la «structure cumulative et multilatérale» serait ainsi restée sans répercussion sur le trafic franco-suisse.

Cet espoir — hélas! a été amèrement déçu. 5 jours après la publication de l'avis No. 527 de l'Office des changes, codifiant la nouvelle réglementation, un second avis No. 546 a modifié les «tolérances accordées jusqu'ici pour l'exportation, par les voyageurs en destination de l'étranger, de pièces de monnaies et de billets de banque français. *A partir du 15 janvier l'exportation de ces moyens de paiement nationaux est limitée à fr. fr. 10000.— par personne...*»

Contrairement à ce que nous avons écrit dans notre dit article, la somme de fr. 20000.– que chaque voyageur pouvait librement exporter à l'étranger se trouve donc réduite de moitié: L'allocation individuelle accordée à nos amis français, désireux de passer en Suisse des vacances d'hiver, ou d'été, n'est donc désormais plus de fr. s. 570.—, mais seulement de fr. 470.— et nous verrons plus loin que pratiquement, cette nouvelle «portion congrue» coûtera au touriste français plus cher que par le passé.

De très nombreux commentaires, souvent peu exacts et presque toujours contradictoires, ayant été publiés ces derniers jours dans la presse française et étrangère sur les nouvelles restrictions, nous croyons qu'une reproduction du texte authentique des alinéas de l'Avis No. 527 concernant les pays de l'O.E.C.E. — y compris la Suisse — intéressera nos lecteurs. Les voici:

«La nouvelle instruction a pour objet d'apporter certaines modifications aux règles antérieures et de déterminer la nouvelle portée des délégations pouvant être exercées à compter du 1er janvier 1953, dans ce domaine, par les intermédiaires agréés.

Les intermédiaires agréés ne pourront remettre au cours d'une même année civile des moyens de paiement à un voyageur se rendant, au titre du tourisme, dans les pays considérés, que pour deux voyages, quel que soit, par ailleurs, le nombre de pays visités à l'occasion de chacun de ses voyages.

Montant et forme de l'allocation

Allocation délivrée à un voyageur qui déclare ne se rendre au cours de son voyage que dans un seul des pays indiqués ci-après. L'allocation est déterminée, pour la forme et le montant, comme suit:

Autriche, Belgique, Danemark, Hollande, Irlande, Italie, Luxembourg, Norvège, Portugal, République fédérale d'Allemagne, Suède, Suisse, Tchécoslovaquie, Yougoslavie, zone sterling: accréditif en francs sur l'étranger ou contrevaleur, en devises du pays de destination, de 30000 francs français. A concurrence de cette somme, le montant des billets de banque étrangers délivrés ne doit pas exéder celui qui est autorisé par les autorités étrangères à l'entrée de leur territoire.

Espagne, Finlande, Grèce, Islande, Hongrie, Pologne, Turquie: accréditif de 30000 francs sur une banque du pays de destination, déduction faite de la contrevaleur des billets de banque étrangers délivrés.

Dispositions particulières

L'attention des intermédiaires agrées est attirée sur les dispositions suivantes: a) un voyageur qui aura obtenu, au cours d'une année civile déterminée, une première allocation au titre du tourisme, ne pourra obtenir la seconde allocation que deux mois au plus tôt après la délivrance de la première; b) un voyageur qui n'aura pas prélevé, à l'occasion d'un voyage, la totalité de l'allocation à laquelle il pouvait prétendre d'après les dispositions du présent texte ne pourra en aucun cas être autorisé à reporter sur un autre voyage la fraction non prélevée de l'allocation.»

Nous voilà donc renseignés. — C'est une faible compensation que les frontaliers français bénéficient à l'importation comme à l'exportation — car notons bien que l'importation de billets de banque français reste libre — des mêmes tolérances que les autres voyageurs. La somme globale que le voyageur venant de France pourra désormais dépenser en Suisse, au cours d'un voyage de vacances, se trouve réduite à environ 70% de l'attribution que la France, dans l'euphorie de la libération des «Invisibles» en 1950, avait pu accorder à ses résidents, non seulement pour 2 voyages par an, mais théoriquement pour autant de déplacements vers n'importe quel pays de l'O.E.E.C. que l'heureux bénéficiaire de cette liberté 100% pouvait se payer.

Que cette restriction soit imposée aux intéressés au début de la saison de sports d'hiver nous paraît particulièrement inopportun. Des décommandes et des litiges pourraient en résulter pour les touristes qui avaient fermement compté sur un montant d'au moins fr. s. 570.— pour un séjour d'hiver. Inutile de dire que cette récidive dans les pires erreurs du dirigisme d'après guerre ne remédiera nullement à la pénurie de devises dont souffre la France, mais que d'après les expériences que nous avons pu suivre pendant les premières années d'après guerre, elle ne fera qu'inciter à la fraude et à la contrebande.

L'injustice discriminatoire que représente la nouvelle mesure pour le tourisme suisse devient manifeste si on fait le calcul suivant: Le voyageur français peut se procurer à partir du 15 janvier:

Fr. s. 370.— au cours de fr. 84.— l'unité, y compris tous les frais de banque (commission en France et en Suisse) et il dépense en conséquence fr. fr. 31080.—.

Pour les fr. fr. 10000.— qu'il est autorisé d'exporter en Suisse on lui donne, au cours d'achat actuel, en général pas plus de fr. s. 100.— par unité.

Il en résulte un cours moyen de fr. 41080:470 = 87,40.

Pour se faire une idée de ce que lui coûteront ses vacances en Suisse, le Français moyen se voit donc obligé de prendre comme base de change non pas le cours officiel du clearing qui est de fr. 80.30 le franc suisse, mais ce cours artificiellement surélevé de fr. 87,40 qui — il y a à peine 2 ans — était encore un «cours noir».

Par contre le *touriste suisse* qui veut passer ses vacances ou se rendre pour ses affaires en France, continue à bénéficier de la facilité d'acheter son «argent de voyage» au marché libre de Genève, de Bâle, de Berne ou de Zurich, à un cours qui varie actuellement entre 93 et 95. Il gagne donc 9% sur le Français qui se rend en Suisse et profite d'un disagio de 18 à 20% sur le cours officiel de change qui lui est offert aux guichets des banques françaises.

Personne ne veut et ne peut reprocher aux autorités françaises de vouloir défendre, avec tous les moyens, la stabilité déjà assez éprouvée de la monnaie nationale et de prendre en conséquence *toutes* le mesures susceptibles de diminuer le déficit de la balance des paiements française notamment vis-à-vis de l'EPU.

Mais toute mesure restrictive dans le secteur des «Invisibles», et surtout des «exportations» invisibles que sont et restent les dépenses des touristes étrangers dans les pays destinataires, toute mesure, disons-nous, qui n'est pas suivie d'une mesure analogue dans le domaine des «importations invisibles» comporte une nouvelle discrimination et constitue, sinon formellement, du moins dans ses conséquences pratiques une nouvelle infraction unilatérale aux dispositions du «Code de la Libération» de l'O.E.E.C. que la France avait pourtant promis de respecter, dans la mesure du possible...

Ce libéralisme «à une voie», cette subvention au tourisme «en sens unique» frappe, bien entendu, *tous* les pays de l'O.E.E.C. Mais elle frappe surtout et d'une façon particulièrement inéquitable le tourisme d'un pays à monnaie dure et qui ne connaît aucune restriction monétaire. Heureusement la Suisse n'a jamais eu l'intention – et même pas la possibilité légale – de répondre par des répressailles à des discriminations monétaires de ce genre. Mais est-il permis de demander à nos amis hôteliers, à Paris et en province, comment ils réagiraient, si la *Suisse* ou un autre pays européen, dont les «Invisibles» sont libérés au delà de 80%, se plaisait à réduire successivement de 70%, en 15 mois, les attributions de moyens de paiement pour les voyages de *leurs* ressortissants vers la doulce France?

Dr W. Bg.

Wir und die Bundesschuld

Es besagt vielleicht viel — und doch zu wenig —, wenn man sich lediglich vor Augen hält, dass die eidgenössische Staatsschuld von 1938 bis 1952 von 2,76 auf 9,48 Milliarden Franken gestiegen ist, nachdem sie mit 10,9 Milliarden 1947 ihren Höhepunkt erreicht hatte. Wichtiger als diese Feststellung ist die Frage, ob die heutige Bundesschuld für die Wirtschaft *tragbar* ist, wie sie sich auf die Steuerbelastung auswirkt, und wo überhaupt die Grenze der Belastungsfähigkeit der Wirtschaft liegt.

Im Hinblick auf die nun in Gang kommende definitive *Neuordnung* der *Bundesfinanzen* bedürfen solche Fragen der Abklärung. Es ist zum vornherein festzustellen, dass die Meinungen darüber weit auseinandergehen und dass bekanntlich in manchen Volkskreisen die Auffassung besteht, die Schweiz sei noch immer eine Art „Steuerparadies", wenn man andere Länder vergleiche.

Entscheidend sind jedoch nicht Ideologien und politische Wünsche, sondern die Entwicklung der Beziehungen zwischen *Volkseinkommen* einerseits und *fiskalischer Belastung* anderseits. Und da ist festzustellen, dass sich das schweizerische Volkseinkommen von 1938 bis 1951 von 8,7 auf 19,5 Milliarden gehoben, also gut verdoppelt hat, während gleichzeitig das Total der *Steuerbelastung* sich von 1,1 auf knapp 3 Milliarden erhöhte, also fast *verdreifachte*. Der Anteil des Nationaleinkommens, der an die Fisken von Bund, Kantonen und Gemeinden fliesst, hat sich also gegenüber der Vorkriegszeit vergrössert, ganz abgesehen von der starken Erhöhung der nominellen Werte.

Unsere *Staatsschuld*, die 1938 2,76 Milliarden betrug, machte damals 32 Prozent des *Volkseinkommens* aus. Die heutige Bundesschuld von 9,48 Milliarden stellt 49 Prozent des gegenwärtigen Volkseinkommens dar. Der laufende *Schuldendienst* absorbierte 1938 98,8 Millionen Franken, was 1,1 Prozent des Volkseinkommens darstellte, 1952 dagegen 275 Millionen, was den Anteil am jetzigen Volksvermögen jedoch nur auf 1,4 Prozent heraufsetzt. Die Verdoppelung des Nationaleinkommens und der Rückgang der durchschnittlichen Verzinsung der Bundesschuld von 3,5 auf 2,9 Prozent lassen die Auswirkung geringer werden als man vielleicht vermuten würde. Noch weit ausgeprägter zeigt sich die gleiche Erscheinung in Ländern mit erheblicher Geldentwertung. Um einen Vergleichsmaßstab zu gewinnen, lassen wir hier zwei kleine Tabellen folgen, die aus einer ausführlichen Studie über diese Probleme zusammengestellt sind, die im jüngsten Bericht des Schweizerischen Bankvereins erschienen ist.

Land	Staatsschuld in Milliarden		Anteil der Staatsschuld am Volkseinkommen in Prozenten	
	1937	1952	1937	1951/52
Italien (Lire)	133,6	3076,6	114	40
Schweden (Kronen)	2,4	12,8	23	34
Frankreich (Francs)	420,5	4286,6	117	47
Grossbritannien (Pfund)	8,1	25,8	177	221
Belgien (belg. Francs)	57,3	276,6	88	93
USA (Dollars) (1940)	44,4	257	66	95

In der folgenden Zusammenstellung wird auf das Verhältnis hingewiesen zwischen Volkseinkommen und laufender *Verzinsung* der Staatsschuld.

Land	Ausgaben für Verzinsung		in Prozenten des Volkseinkommens	
	1938	1952	1938	1951/52
Italien (Mrd. Lire)	6,2	112	5,3	1,4
Schweden (Mill. Kr.)	88	345	0,7	0,9
Frankreich (Mrd. Francs)	14,4	115	4,0	1,3
Grossbrit. (Mill. Pfund)	216	561	4,7	4,9
Belgien (Mrd. belg. Fr.)	1,7	6,2	2,6	2,1

In den *USA* ist der Anteil der Aufwendungen für die Verzinsung der Staatsschuld am Volkseinkommen ungefähr gleich geblieben, trotzdem die Staatsschuld sich seit 1919 ungefähr verzehnfacht hat.

Wann und in welchem Ausmass es wirtschaftlich tragbar ist, die Staatsschuld zu *erhöhen* und wann sie *vermindert* werden soll, das ist eine Frage, die sich nicht schablonenhaft beantworten lässt. Auf jeden Fall ist jene Theorie *falsch*, die annimmt, eine landesinterne Verschuldung des Staates sei für die Volkswirtschaft unerheblich, da es sich dabei nur um einen Transfer zwischen Steuerzahlern und Obligationenbesitzern handle. Das Bestehen einer beträchtlichen Staatsschuld hindert die Regierung, neue Aufgaben zu lösen, die an sie herantreten. Bei nachlassender Konjunktur wirkt sich der Zinsendienst im Sinne einer *steigenden Belastung* des Volkseinkommens aus. Bei inflationärem Auftrieb wirken hohe Ausgaben für den Schuldendienst einer wirksamen Inflationsbekämpfung entgegen. Dazu besteht die Gefahr, dass ein hochverschuldeter Staat die Zins- und Diskontpolitik mehr nach seinen eigenen Interessen als nach den Bedürfnissen der Wirtschaft ausrichtet.

Alle diese Tatsachen weisen darauf hin, dass die *Staatsschuld* stets möglichst *tief* zu halten ist, ebenso die Aufwendungen für den Zinsendienst. Dies darf jedoch nicht die Finanzierungsmethoden in dem Sinne beeinflussen, dass vermehrt zur kurzfristigen Mittelbeschaffung übergegangen wird. Wenn es irgend möglich ist, soll versucht werden, die Staatsschuld zu vermindern. Das wirkt sich als Entlastung der Volkswirtschaft und der Steuerbürger für die Zukunft aus.

In diesem Zusammenhang sei auch auf die *fiskalische Gesamtbelastung* in unserm Lande hingewiesen, an welcher der Zinsendienst für die Staatsschuld seinen Anteil hat. Man hört gelegentlich, die gesamte Steuerbelastung in der Schweiz liege noch unter 20 Prozent des Volkseinkommens, welcher Satz im allgemeinen gerade noch als wirtschaftlich tragbar erachtet wird. Zum Vergleich sei erwähnt, dass die totale Fiskalbelastung in den USA. derzeit 23 Prozent, in Schweden 26, in Frankreich 29 und in Grossbritannien sogar 34 Prozent beträgt. Die nachteiligen Folgen dieses steuerlichen Überdrucks auf die Wirtschaft dieser Länder sind jedoch hinreichend bekannt.

Im übrigen, um zu den schweizerischen Verhältnissen zurückzukehren, besagt eine Durchschnittsziffer der fiskalischen Totalbelastung nichts im Hinblick auf die *Verteilung* derselben auf die verschiedenen Arten der Steuersubjekte. Wir haben ein ausgesprochen *sozial* gestaffeltes Steuersystem. Die Entlastung bei kleinen Einkommen und Vermögen wirkt sich in einer *Mehrbelastung* in den *obern* Stufen und indirekt sehr nachteilig auf das Hotelgewerbe aus. Gerade bei grösseren Einkommen und Vermögen dürfte der Satzvon 20 Prozent heute in zahlreichen Fällen weit überschritten sein, und da liegt die Gefahr für die Wirtschaft, wenn auf dem gleichen Wege, beispielsweise im Zusammenhang mit der eidgenössischen Finanzreform, weiter gegangen wird. Vorsicht und Klugheit bei der Lastenverteilung sind unbedingt erforderlich, wollen wir Schäden von unserer Volkswirtschaft fernhalten, Schäden, an denen wir alle zu tragen hätten.

Dr. B.

Hotellerie und Fremdenverkehr im Spiegel der Presse

„In die Schweiz mit 25 Pfund Sterling"

Im „Manchester Guardian" ist ein längerer Artikel über „In die Schweiz mit 25 Pfund Sterling" erschienen. Es wird darin ausgeführt, wenn auch mit 25 Pfund Sterling nicht in Grand Hotels abgestiegen werden könne, sei es doch *möglich*, damit *zehn Tage lang* komfortabel dem *Wintersport* in der Schweiz obzuliegen. Man könne darauf zählen, in den „chaletähnlichen" Pensionen gut aufgehoben zu sein, gute, nahrhafte Schweizer Kost zu erhalten, ein Pfund Taschengeld pro Tag übrig zu haben und überdies guten Schnee und wohl die schönste Landschaft der Welt zu geniessen. Über Weihnachten und Neujahr seien die grossen Wintersportplätze ausserordentlich gut besetzt gewesen, doch sei die Abwesenheit der Engländer aufgefallen. Viele Engländer scheinen zu vergessen, dass man auch in einfacheren Hotels gut untergebracht sei und dass wenige Schweizer, die Wintersportferien nehmen, mehr ausgeben als die 300 Franken, die den englischen 25 Pfund entsprechen. Es gebe eine ganze Reihe kleinerer Kurorte, die alle Vorteile der grossen Wintersportplätze bieten und wo man für etwa 18 Schweizer Franken pro Tag sehr komfortabel leben könne. Sofern man ein Wochenabonnement löse, könne man auch vorteilhaft Skilifte benützen, Skistunden nehmen und sogar die Ausrüstung mieten.

Es ist ein eigenartiges Zusammentreffen, dass englische Reiseagenturen den jetzigen Augenblick für eine grossangelegte Propagandakampagne für Sommerferien im Ausland ausgewählt haben, eine Kampagne, die ganzseitige Inserate in den Tageszeitungen in sich schliesst und, nach einer Angabe in der „Daily Mail", 250000 Pfund Sterling kosten soll. Es ist beabsichtigt, im *kommenden Sommer* mindestens eine Million Engländer zu Auslandferien zu verlocken. Schon jetzt werden Prospekte ausgesandt, die den Badebetrieb braungebrannter Feriengäste illustrieren, ausserdem wird in Kinos und mit Plakaten für Sommerferien im Ausland geworben. Warum diese scheinbar unzeitgemässe propagandistische Anstrengung? Die Erklärung eines der führenden englischen Reisebüros ist sehr einfach: „Der gegenwärtige Zeitpunkt mit *kurzen Tagen, schlechtem Wetter, grauem Himmel, Nässe und Kälte* ist ohne Zweifel im Leben des Londoners der *unangenehmste*. Gerade jetzt sehnt er sich nach Sonne und Wärme und wendet seine Gedanken den Sommerferien zu. Es ist somit der beste Augenblick, ihn für Sommerferienplätze zu gewinnen."

*

Die Äusserungen des „Manchester Guardian" sind ein Beweis dafür, dass Schweizer Winterferien in englischen Touristenkreisen nichts von ihrer Popularität eingebüsst haben. Dessen wollen wir uns freuen und hoffen, dass der Tag nicht allzuferne sei, da die englischen Devisenrestriktionen wieder eine fühlbare Lockerung erfahren werden. Wenn gleichzeitig die englischen Reisebureaux mit der Propaganda für die Sommersaison einsetzen, so wird man sich bei uns merken müssen, dass wir vielleicht im Herbst noch etwas mehr für Winterferien in der Schweiz werben müssen, und zwar gerade für jene Zeit, die allgemein an unseren Kurorten durch eine grosse Flaute gekennzeichnet ist. Das Januarloch kann nur durch ausländische Gäste einigermassen ausgefüllt werden. Wer in diesem Winter erlebt hat, wie sich wenige Tage nach Neujahr die Hotels mit typischer Schweizerkundschaft fast restlos leerten, und zwar *ungeachtet idealster Schneeverhältnisse und prächtigsten Wetters*, während Häuser mit mehr ausländischer Kundschaft einen etwas weniger starken Frequenzabfall erlitten, dem musste sich die Überzeugung aufdrängen, dass unbedingt der Versuch gemacht werden muss, Wintertouristen gerade im Januar aus jenen Ländern zu gewinnen, in denen die klimatischen Verhältnisse während dieser Zeit besonders ungünstig sind. Diesen kann die Schweiz entschieden etwas bieten: Sichere Schneeverhältnisse und die damit verbundenen Sportfreuden, herrliche, trokkene Luft und in den Hotels Unterkunft zu räsonablen Preisen.

La radio et le trafic des fêtes

Nos stations de sports d'hiver ont connu une animation intense pendant les fêtes et les bruits les plus divers ont circulé dans le grand public quant aux possibilités de logement, l'état de la neige, etc.

Nous devons donc être reconnaissants à l'Office central suisse du tourisme d'avoir cherché dans la chronique «Les 5 minutes du tourisme» diffusée le vendredi, 26 décembre, par Radio Genève, à calmer les craintes de ceux qui pensaient ne pas trouver de place ou qui reculaient devant des amas de neige qu'ils imaginaient infranchissables. Voici en quels termes le chroniqueur s'adresse à ses auditeurs:

«Nous avons encouragé ceux de nos auditeurs, de l'étranger et du pays, qui hésiteraient encore à décider leur départ pour la montagne, à ne pas se laisser trop facilement convaincre par des bruits qui courent au sujet de l'encombrement des hôtels en Suisse pendant la période des fêtes de fin d'année. Les chutes de neige, fréquentes et abondantes cette année, ne plaisent pas toujours aux skieurs qui ne recherchent que des pistes bien tassées, et les hôtes qui ne font pas de sport s'imaginent que les déplacements sont laborieux. Qu'on se rassure, les stations de montagne mettent tout en œuvre pour aménager les pistes – certaines entretiennent des équipes nombreuses de spécialistes qui travaillent parfois jour et nuit pour que les «boulevards à ski» soient prêts à l'heure choisie pour messieurs les skieurs – et les entreprises de transport disposent de chasse-neige nombreux et puissants.

Quant aux retardataires, il est fort probable qu'ils trouvent à se loger, car les défections de dernière heure sont, hélas!, monnaie courante pour l'hôtelier. Qu'ils téléphonent donc aux sociétés de développement des stations qui pourront les renseigner. Mais qu'ils ne s'y prennent pas décidément trop tard...!

Les plus habiles sont ceux qui auront pu se réserver quelques jours de vacances blanches pendant la période que l'hôtelier nomme le «creux de janvier», c'est-à-dire pendant les trois semaines qui suivent le Nouvel-An. Ceux-là trouveront à se loger aux conditions les plus avantageuses et, ce que les sportifs ne dédaignent pas, éviteront l'encombrement sur les pistes et les patinoires.»

Schwierigkeiten auf dem Schlachtviehmarkt

Die zuständigen Instanzen befassen sich seit Monaten mit dem Problem des Schlachtviehabsatzes. Als Folge der ausserordentlichen Trokkenheit im vergangenen Sommer entstand ein bedeutender mengenmässiger Ausfall der Heu- und Emdernte. Die Hoffnungen, dass sich der Graswuchs im Verlaufe des Herbstes erholen werde, sind durch die nasskalte Witterung und die in gewissen Landesteilen bereits nach dem Bettag aufgetretenen Fröste zunichte gemacht worden. Fachkreise schätzen den Ausfall der Ernte an Rauh-Futter pro 1952 auf 90000 bis 100000 Wagenladungen, d. h. ca. 25% einer Normalernte. Das gegenwärtige Überangebot an grossem Schlachtvieh ist daher vorwiegend der *knappen Futterversorgung* zuzuschreiben. Durch die rechtzeitige Produktionslenkung, insbesondere vermehrtes Angebot von Schlachtvieh im Vorsommer, hätte die schwierige Lage der Produzenten wohl etwas gemildert, nicht aber verhindert werden können. Bei zweckentsprechender Organisation wäre es auch möglich gewesen, zur Zeit des geringen Angebotes auf dem Schlachtviehmarkt in vermehrtem Masse TBC-Reagenten abzustossen und so zu der allseitig als notwendig erachteten Sanierung des schweizerischen Rindviehbestandes einen positiven Beitrag zu leisten.

Die Konsultative Kommission für die Fleischversorgung hat Ende Oktober das von der Verwaltung der Schweiz. Genossenschaft für Schlachtvieh ausgearbeitete Gesamtprogramm zur Sanierung des Grossviehmarktes nach eingehender Diskussion zur Kenntnis genommen. Inzwischen sind auf Beschluss des Bundesrates folgende Massnahmen dirchgeführt worden:

		Anzahl Stück Grossvieh	Aufwand Fr.
1. Überschussverwertung auf freiwilliger Grundlage; Sommer 1952, mit Beitragsleistung von 60 Rp. je kg SG Eingelagert wurden: 120107,5 kg SG		415	72064.50
2. Einlagerung von 1211 Vordervierteln mit 79832 kg SG		ca. 303	ca. 100000.—
3. Allgemeine Überschussverwertung		ca. 8000	—.—
4. Zusätzliche Überschussverwertung mit Beitrag von 40 Rp. je kg SG Eingelagert wurden: ca. 1080000 kg		ca. 4000	ca. 432000.—
5. Einlagerungen auf Rechnung und Gefahr der GSF		ca. 800	ca. 200000.—
6. Ordentliche Konservenfabrikation für die Armee		ca. 1000	—.—
7. Zusätzliche Konservenfabrikation für die Armee	Durchführung im Januar 1953	ca. 800	—.—
8. Fabrikation von Cornedbeef-Konserven gem. Vertrag VSFF/GSF		ca. 1400	ca. 310000.—
Total Überschussverwertung Inland		ca. 16718	ca. 1114064.50
9. *Export:* Bereits exportiert nach Italien	11659		
Ostdeutschland	26		
Belgien	230		
Deutschland, Export von Vordervierteln	561	12476	ca. 3600000.—
Total aller Entlastungsaktionen bis 31. Dezember 1952		ca. 29194	ca. 4714064.50

Trotzdem seit Oktober 1952 durch die verschiedenen Massnahmen rund 30000 Stück Grossvieh aus dem Markt genommen wurden, kann die Lage noch immer nicht als stabilisiert bezeichnet werden. Die Konsultative Kommission für Schlachtvieh und Fleisch hat sich anlässlich der letzten Sitzung eingehend über die gegenwärtige Situation orientieren lassen und der Auffassung Ausdruck verliehen, Stützungsmassnahmen seien in bestimmtem Rahmen weiterzuführen.

Ein Vorschlag der *Schweizerischen Grossmetzger* ging dahin, durch eine *private Aktion* den Vieh-Export zu fördern. Die Grossmetzger erklären sich bereit, Schlachtvieh auf eigene Kosten auszuführen und das Preisgefälle zwischen dem Inland- und dem Exportpreis auf eigenes Risiko zu übernehmen, sofern ihnen als Kompensation zusätzliche Importkontingente für Qualitätsvieh zugesichert wurde. Dem zu grossen Angebot für Schlachtkühe, wurde argumentiert, steht ein *chronischer Mangel an Qualitätsware* gegenüber, deshalb sollte durch Exporte Platz für die im Inland begehrten Fleischqualitäten geschaffen werden. Die Verwaltung der Schweizerischen Genossenschaft für Schlachtvieh und Fleisch hat sich bereit erklärt, den Vorschlag zur Überschussverwertung auf privatwirtschaftlicher Grundlage ernsthaft zu prüfen. Es will uns scheinen, dass ein Versuch in dieser Richtung unternommen werden sollte, damit bei späteren Gegebenheiten

die gemachten Erfahrungen zu Rate gezogen werden können.

Inzwischen haben sich auch die landwirtschaftlichen Organisationen energisch des Problems der Produktionslenkung angenommen. Die viehwirtschaftliche Produktion soll an die eigene Futtergrundlage und die gebotenen Absatzmöglichkeiten angepasst werden, denn Sonderaktionen, wie sie in den letzten Monaten zur Durchführung gelangten, können nur dann verantwortet werden, wenn auch die landwirtschaftlichen Organisationen ihrerseits die ihnen zumutbaren Massnahmen der Selbsthilfe ergriffen und ausgeschöpft haben. Dazu gehört eine zweckentsprechende Planung der so wichtigen Ausmerzaktionen für TBC-Reagenten. Die Bestrebungen auf diesem Gebiete dürften zu einer Sanierung des einheimischen Rindviehbestandes beitragen.

Da auch auf dem Kälber- und Schweinemarkt in den nächsten Wochen mit grossen Angeboten zu rechnen ist, erklärte sich die Konsultative Kommission für Schlachtvieh- und Fleisch mit einer angemessenen Reduktion der Übernahmepreise einverstanden.

Sollen Ortschaften umfahren werden?

Aus Mitgliederkreisen wird uns geschrieben:

Seit einigen Jahren, besonders aber in letzter Zeit, nachdem der Autoverkehr über Erwarten stark zugenommen hat, wird immer wieder die Frage gestellt: Sollen Städte und Dörfer umfahren werden?

Bei jeder neuen Strassenplanung wollen die Ingenieure die Ortschaften nach Möglichkeit umfahren, während sich die Betroffenen meistens gegen dieses Vorgehen zur Wehr setzen. Es ist in gewissem Sinne begreiflich, wenn die Techniker diese Frage nur nach rein technischen Gesichtspunkten beurteilen. Weniger begreiflich ist es jedoch von unsern Volkswirtschaftern und Politikern, dass sie die Interessen des Gewerbes, die in solchen Fällen zu Schaden kommen, nicht in Schutz nehmen. Das Gewerbe ist ein bedeutender Steuerzahler, und besonders das Hotelgewerbe ist ein wichtiger Faktor im Devisenverkehr. Aus diesem Grunde ist man mit Recht zur Überzeugung gelangt, dass man den Fremdenverkehr heben soll, nebst guten Hotels mit guten Strassen und Bahnen. Was nützt es nun aber, wenn man Strassen verbessert, sie jedoch an den Ortschaften und damit an den Hotels vorbeiführt?

Es ist gewiss nicht im Interesse des Landes, wenn man die Fremden ermuntert, im 100-km-tempo von einer Grenze zur andern zu fahren. So sieht man die Schönheiten des Landes nicht und noch weniger die der Städte und Dörfer. Das Reisen muss einen Sinn haben, und mancher Automobilist war nachher froh, wenn er gezwungen war, auch mal etwas langsamer durch eine Ortschaft zu fahren und bei dieser Gelegenheit einen Aufenthalt einschaltete.

Schwere Folgen einer Umfahrung drohen besonders jenen Orten, die ganz auf Verkehr gerichtet sind. Eine solche Ortschaft ist *Brig* am Simplon. Nächstens soll im Walliser Grossen Rat ein Dekret behandelt werden, das eine „Entlastungsstrasse" südlich des Städtchens Brig vorsieht. Ein Aufstieg zum Simplon soll von Glis ausgehen.

Es ist klar, dass auch eine teilweise Umfahrung von Brig für Brig mit all seinen Hotels, Wirtschaften, Geschäften und übrigen Gewerben, welche direkt oder indirekt mit dem Verkehr zusammenarbeiten, ein schwerer Schlag sein würde. Brig war seit jeher *Etappenort*, wenn man zum Simplon anstieg oder vom Simplon kam. Es hat durch den Aufschwung des Autoverkehrs seine Bedeutung als Etappenort im internationalen Verkehr zu stärken vermocht. Durch die frühzeitige Öffnung des Simplonpasses hat Brig gewiss Grosses im Interesse des Verkehrs getan. Nun soll Brig von dieser Lebensader teilweise abgeschnitten werden.

Es kann Brig niemand verargen, wenn es sich hier mit aller Energie zur Wehr setzt. Die Gewerbetreibenden von Brig, nicht nur die Hoteliers, sondern vom kleinsten Geschäftsinhaber und Arbeiter an, appellieren an die regierenden Männer, an alle Gewerbetreibenden der ganzen Schweiz und besonders an die Grossräte und Hoteliers des Kanton Wallis, dass man sie im Kampf gegen die Umfahrung von Brig unterstützt.

Die Umfahrung der Städte und Dörfer ist ein Unsinn, dem Einhalt geboten werden muss. Ein jeder Gewerbetreibende wird in den betroffenen Orten in seiner Existenz bedroht, was bestimmt nicht nach der Devise ist „Einer für alle, alle für Einen".

L'hôtellerie de Brigue fortement menacée

Au cours de la prochaine session du Grand Conseil valaisan qui s'ouvrira le 19 courant, le projet d'une nouvelle route cantonale reliant directement la commune de Glis à la route du Simplon sera soumis à l'assemblée. Ce projet vise a détourner une grande partie de la circulation routière de la ville de Brigue qui sera contournée par la nouvelle voie de communication. On comprend dès lors que non seulement les hôteliers et restaurateurs, mais toute la population de Brigue manifestent une indignation justifiée.

On sait en effet que les hôteliers de Brigue ont largement contribué a faire avancer l'ouverture *du Col du Simplon et ont consenti de gros sacrifices dans le domaine de la propagande*. L'heureux déroulement de la dernière saison d'été pour les hôtels de Brigue a incité quelques spéculateurs à acheter les terrains le long de l'ancienne route de Napoléon qui fut déclassée par le Grand Conseil en 1936. Ce que l'on oublie en jugeant les résultats de la saison d'été, c'est qu'ils ont été influencés par la *désaffectation de l'Hôtel de la Couronne* qui a provoqué une diminution de 80 lits dans cette localité de passage au pied du Simplon.

Depuis deux ans Berne s'efforce — en invoquant le plan Zipfel — de freiner la reconstruction de la route du Simplon. On s'étonne donc de voir l'inspectorat préconiser cette fois-ci une solution rapide.

Qu'il nous soit permis ici de poser une question de principe et de demander si la Confédération et le canton ont intérêt à écarter toute une commune d'une artère vitale? Il est logique de soulager le trafic à l'*intérieur* d'une commune, mais il est par contre discutable de faire passer une nouvelle route cantonale à 1 km d'une ville de 4000 habitants. Cette politique routière ne tient pas compte des sacrifices faits par les hôteliers, restaurateurs et commerçants.

On se trouve en Valais devant une situation toute nouvelle et les députés seraient bien inspirés de *renvoyer sine die* ce projet de route, d'autant plus que la route cantonale actuelle doit être élargie et que la question de la route transit Viège — Brigue n'est pas encore liquidée. *Pro Brigue*

KLEINE CHRONIK

Dr. Hans Bauer hat die Redaktion der National-Zeitung verlassen

Auf Ende des vergangenen Jahres ist Herr Dr. *Hans Bauer*, der bisherige Wirtschaftsredaktor der National-Zeitung Basel, aus der Redaktion dieses Blattes ausgeschieden, um die Leitung der Abteilung für Wirtschaftsstudien des Schweizerischen Bankvereins zu übernehmen.

Herr Dr. Bauer hat während seiner redaktionellen Tätigkeit an dem grossen Basler Blatt sich stets in geschickter und verständnisvoller Weise mit den Problemen des Fremdenverkehrs und der Hotellerie befasst. Seine klaren und trefflichen Stellungnahmen zu Problemen des Tourismus, wie auch seine hervorragenden Berichterstattungen über unsere Hoteliertagungen und andere Veranstaltungen, zeichneten sich durch grosse Sachkenntnis und klares Verstehen aus und waren stets getragen von einer positiven Einstellung und einem Geist konstruktiven Wollens. Wir bedauern das Ausscheiden dieses sympathischen Kollegen aus dem Kreise der aktiven Berufsjournalisten, freuen uns aber, dass er auch weiterhin seine gewandte Feder nicht ruhen zu lassen beabsichtigt, wenn sich ihm Gelegenheit bietet, fremdenverkehrswirtschaftliche Probleme in der Tagespresse zu erörtern.

Wir wünschen Herrn Dr. Bauer in seinem neuen Wirkungskreis Befriedigung und Erfolg und hoffen, ihm noch des öftern in den Spalten der „Nazi" zu begegnen. Auch mit seinem Nachfolger in der Redaktion der „NZ", Herrn Dr. Werner Meyer, hoffen wir gute Beziehungen pflegen zu dürfen.

Personalfürsorge im Hotel Euler, Basel

Die Firma Oscar Michel Erben & Co., Besitzerin des Hotels Euler in Basel, hat mit der Absicht vermehrter Fürsorge zugunsten des Personals des Hauses vor kurzer Zeit eine *Stiftung* in Form eines *Fürsorgefonds* errichtet. Die Stiftung bezweckt die Fürsorge für die in dauerndem Dienst der Firma stehenden Angestellten sowie deren Angehörige und Hinterbliebene durch Gewährung von Unterstützungen in Fällen von Alter, Tod, Krankheit, Unfall, Invalidität und unverschuldeter Notlage.

†

Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser persönliches Mitglied

Herr

Richard Renggli-Unternährer

Hotel Schwanen, Sursee

am 5. Januar nach schwerem Leiden in erbauender Geduld und Ergebenheit, im Alter von 57 Jahren ins ewige Leben abberufen wurde.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

Plus de quatre mille étudiants étrangers dans les universités suisses

Sur un total de 15497 étudiants dénombrés, durant le semestre de cet été, dans les universités suisses, on compte 4004 étrangers, soit 825 ressortissants des Etats-Unis, 814 Allemands, 585 Asiatiques, 240 Français, 196 Grecs, 140 Italiens, 135 Norvégiens, 116 Luxembourgeois, 85 Britanniques, autant de Turcs, 69 Africains, 58 Tchécoslovaques, 55 Autrichiens, 51 Hongrois, 49 Polonais, etc. 82 étudiants apatrides sont également inscrits.

VERBANDSTREUE HOTELIERS

berücksichtigen in erster Linie die Inserenten der Schweizer Hotel-Revue.

Gesucht
nach Lugano, Hotel 100 Betten: tüchtiger, sprachenkundiger

Oberkellner

Eintritt Anfang März oder nach Übereinkunft. Bei Zufriedenheit Jahresstelle. Offerten unter Chiffre O R 2964 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef und Patissier

suchen Stelle für lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle. Frei ab 15. März. Offerten unter K P 2928 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Zürich sucht für 5 Monate Ferienablösung (Februar–Juni): sprachenkundigen

Etagenportier

sowie für 7 Monate Ferienablösung (April–Oktober), sprachenkundiges

Zimmermädchen

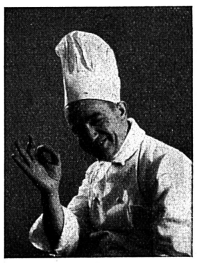
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten unter Chiffre E Z 2953 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bestbekanntes Hotel in Lugano
(100 Betten), **sucht:** tüchtige

Gouvernante
(Stütze des Patrons)
Saaltochter
Saallehrtochter
Portier

Bei Zufriedenheit Jahresstelle. Offerten unter Chiffre T E 2966 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Des aides sûrs pour le chef



A part la **Crème Caramel DAWA,** notre **sucre caramélisé DAWA,** notre produit **FRIG pour glaces** et notre **poudre DAWA pour sauces,** nous livrons:

- **Notre poudre pour crème DAWA à la vanille ou au chocolat,** pour confectionner des crèmes et des sauces à desserts.
- **Notre poudre pour crème DAWA neutre,** pour lier les sauces et les potages-crèmes.
- **Notre fondant.** Aujourd'hui, fabriquer soi-même du fondant est une opération peu économique. Le «fondant WANDER» est délicat, beau blanc et bien soluble. Il est fort apprécié pour confectionner la crème au beurre.
- **Notre sucre vanilliné DAWA:** Une légère addition rehausse le goût des pâtisseries, des crèmes à entremets, des compotes et des salades de fruits.
- En outre, **nos colorants et essences** sont disponibles dans les sortes les plus courantes.

Dr A. WANDER S.A., BERNE Téléphone (031) 55021.

Gesucht
zur Führung eines Hotels mit 30 Betten im Berner Oberland für die Sommersaison ein

Geranten-Ehepaar

wenn möglich koch-, bureau- und servicekundig. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre B O 2924 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiger Restauranbetrieb, Kreis 1, sucht

Chef de service

in gutbezahlte Dauerstelle.

Offerten seriöser und tüchtiger Bewerber, begleitet von Lichtbild und Zeugnisunterlagen, sind erbeten unter Chiffre O 5111 Z an Publicitas **Zürich 1.**

Gesucht
für Sommersaison (März bis Oktober):

Alleinkoch
Zimmermädchen
Saaltochter
Praktikantinnen
für Saal und Etage
Portier-Hausbursche
Küchenmädchen oder **-bursche**
Officemädchen
Wäscherin (elektr. Maschine)

Offerten mit Referenzen, Photo und Gehaltsansprüchen an Hôtel d'Angleterre, Montreux.

STAGE DE CUISINE!

Suche geeigneten Platz in gepflegtem Kleinbetrieb zur Erweiterung meiner Kenntnisse. Absolvent der Hotelfachschule Lausanne. Gute Kenntnisse vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre A G 2956 an die Hotel-Revue, Basel 2.

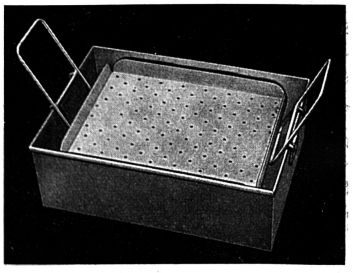
Gesucht
für lange Sommersaison (Mai—Oktober)
Chefs de rang
Demi-chefs de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Zimmermädchen
Chasseurs, Telephoniste
Nachtportier
Chefs de partie
Commis de partie
Officemädchen
Küchenmädchen
Sekretärin-Stenodactylo
Bureaupraktikant
Buffetdame-Gouvernante
(für Kursaal)
Serviertöchter
(für Kursaal)
Schank- und Kellerbursche
(für Kursaal)

Offerten an Direktion Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz, Herman J. Hobi.

Gesucht
für kommende Sommersaison, Ende März/Anfang April bis Oktober, in Hotel-Restaurant und Strandbad Neuhaus am Thunersee:
jünger, tüchtiger
Koch oder **Köchin als Aide neben Chef**
2 Officemädchen an Buffet
Hausbursche
auch zur Aushilfe in der Küche
Serviertöchter
sprachenkundig und servicegewandt
Jüngerer Mann
in Strandbadbetrieb, für Arbeiten und Aufsicht (Juni, Juli, August)

Offerten mit Unterlagen an H. Thalhauser, Hotel-Restaurant und Strandbad Neuhaus, **Interlaken.**

Rationell und schonend Silber reinigen mit Argentyl



Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTYL-Platten in der Ihnen zusagenden Form und Grösse von

Walter Kid, SAPAG, Zürich

Postfach Zürich 42, Telephon (051) 28 60 11, seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden.

Mme Oscar Hauser a fêté ses 80 ans

C'est dans la plus stricte intimité que *Madame Oscar Hauser-Trebbitt* a fêté le 8 janvier ses 80 ans. Nous savons que malgré tous ses mérites et l'œuvre immense qu'elle a réalisée aux côtés de M. Oscar Hauser et après la mort de ce dernier, Mme Hauser est restée modeste. Elle n'aime pas que l'on chante trop haut ses louanges. Mais c'est pour nous un devoir d'enfreindre ses recommandations et de rappeler la magnifique carrière de cette hôtelière accomplie.

D'origine anglaise et ayant passé sa jeunesse en France, Miss *Emily Agnes Trebbitt* épousa le 26 octobre 1898 M. Oscar Hauser, qu'elle avait appris à connaître au cours d'un précédent séjour en Suisse. Elle s'acclimata extrêmement rapidement sur les bords du lac des Quatre-cantons et se consacra, avec son mari, à faire de l'Hôtel Schweizerhof à Lucerne l'un des hôtels les plus réputés d'Europe. C'était au temps où le tourisme connaissait un grand essor et où l'on pouvait passer d'un pays à l'autre sans passeport; l'époque où, par conséquent, le contrôle des changes était encore inconnu.

Depuis la mort de son mari en 1935, elle assuma avec sa fille, Mme Elsa Schaufelberger-Hauser la direction générale de l'Hôtel Schweizerhof. Il est bientôt depuis 100 ans en possession de la famille Hauser qui l'acquit en 1861. Non contente d'une activité pourtant fort absorbante, Mme Hauser accepta en 1935 de faire partie également du conseil d'administration du *Grand Hôtel de Paris*, où ses avis sont fort écoutés.

En 1948 Mme Hauser pouvait se flatter de fêter un jubilé exceptionnel: le *cinquantenaire de son activité à l'Hôtel Schweizerhof*. On se plut à souligner alors l'étroite collaboration qui n'a cessé de règner entre Mme Hauser et ses employés dont les 20 plus anciens totalisaient le chiffre record, semble-t-il, de 751 années de service, ce qui représentait une moyenne de 37 ans.

Malgré les épreuves et les deuils qui la frappèrent Mme Hauser sut conduire l'Hôtel Schweizerhof à travers les écueils des guerres et des crises. Elle maintient vivant le souvenir d'Oscar Hauser et la tradition de l'Hôtel Schweizerhof.

Nous souhaitons ici aussi à Mme Hauser de continuer longtemps encore à présider aux destinées de l'Hôtel Schweizerhof et nous lui présentons l'expression de notre admiration respectueuse.

VERANSTALTUNGEN

„Die Diät im Rahmen der Badekuren"

Der *Verband Schweizer Badekurorte* veranstaltet am Donnerstag, den 22. Januar, 9 Uhr 30, im *Badehotel Bären* in *Baden* einen *Kurs*, an dem über das Thema „Die Diät im Rahmen der Badekuren" sprechen werden Herr Privatdozent Dr. med. *A. Jung*, Zürich, Schwester *Karie Rickli*, Diätleiterin des Kantonsspitals und Leiterin der Diätassistentinnenschule Zürich, sowie Herr *F. Buchli*, jun., Grand Hotel Kurhaus Tarasp. Anschliessend an die Vorträge findet eine allgemeine Diskussion statt. Dem Kurs ist ein guter Besuch zu wünschen.

6. Tag der beruflichen Besinnung

Das *Culinarisch-gastronomische Kollegium* von *Basel* lädt auf Dienstag, den 20. Januar 1952 im *Stadt-Casino* Basel zum 6. Tag der beruflichen Besinnung ein. Wer einmal am Saint-Vincent-Fest teilgenommen hat, weiss, dass diese Veranstaltung aus dem üblichen Rahmen der Festlichkeiten herausfällt und sowohl hinsichtlich innerer Form und innerem Gehalt, in gemeinsamem freudigem Erleben und froher Geselligkeit eine Quelle bildet, aus der alle im Gastgewerbe Tätigen Mut, Kraft und Selbstvertrauen schöpfen können für ihre berufliche Lebensaufgabe. Der Festakt beginnt vormittags um 9 Uhr 45 und wird eingeleitet durch musikalische und gesangliche Darbietungen. Eine Mundartvorlesung „By me guete Schoppe" von Schriftsteller *Albin Fringeli*, der den Hörern des Studio Basels bestens bekannt ist, und durch eine Reihe heimatkundlicher und anderer Werke sich einen Namen geschaffen hat, steht im Mittelpunkt des ersten Teils, an den das traditionelle stets hervorragend soignierte Saint-Vincent-Mahl anschliesst. Nach dessen Beendigung beschliessen Fröhlichkeit und Unterhaltung den Tag der beruflichen Besinnung. Es ist zu wünschen, dass recht viele Berufskollegen und Berufsfreunde aus nah und fern sich den 20. Januar für diesen Tag reservieren und unverzüglich ihre Anmeldung dem Obmann des Kollegiums, Herrn Emil Vogt, Hotel Vogt, zugehen lassen.

Chemisches Praktikum

In der zweiten Hälfte des Monats Januar, evtl. Anfang Februar 1953 findet an der Eidg. Versuchsanstalt ein *eintägiges chemisches Praktikum* für Kellermeister und andere Interessenten statt. Geübt werden die Bestimmungen der Gesamtsäure, der schwefligen Säure und der flüchtigen Säure, wobei sowohl die amtlichen Verfahren wie auch die vereinfachten Bestimmungen (Säuremesser, Schwefligsäure- und Flüchtigsäuremesser) berücksichtigt werden. Ferner besteht die Möglichkeit, die Bestimmung des Alkoholgehaltes nach Malligand zu erlernen.

Für die Durchführung der Bestimmungen können von den Teilnehmern eigene Getränke mitgebracht werden.

Interessenten melden sich sofort bei der Direktion der Eidg. Versuchsanstalt Wädenswil. Das Kursgeld von Fr. 5.— wird während des Praktikums eingezogen. Das genaue Datum des Kurses, welcher jeweils an Montagen stattfindet, wird den Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Eidg. Versuchsanstalt Wädenswil

AVIS

On demande des étiquettes d'hôtels

La maison *S. Simpson Ltd.* à Londres, qui fabrique des habits pour messieurs de la marque DAKS voudrait décorer une vitrine de sa maison de vente à Piccadilly avec des étiquettes d'hôtels suisses. Depuis des années, cette maison — qui a un département fort bien achalandé d'équipement de sports d'hivers — expose des photos suisses de sports d'hiver dans des buts de propagande. Les membres qui voudraient mettre quelques étiquettes à la disposition de la maison Simpson sont invitées à les envoyer au représentant de cette maison en Suisse, M. *Hugo Lüscher, Kronenstrasse 37 à Zurich.*

Hoteletiketten erwünscht

Die Firma S. Simpson Ltd. in London, Herstellerin der DAKS Herrenbekleidung, möchte ein Schaufenster ihres Detailgeschäftes am Piccadilly mit Etiketten von Schweizer Hotels ausschmücken. Schon seit Jahren stellt diese Firma, die eine gutgehende Abteilung für Sportausrüstungen unterhält, unsere Wintersportbilder zu Propagandazwecken aus. Mitglieder, welche ihre Etiketten für den besagten Zweck der Firma Simplon Ltd. zur Verfügung stellen wollen, sind hiermit eingeladen, sie an deren Vertreter in der Schweiz, Herrn Hugo Lüscher, Kronenstrasse 37 in Zürich, einzusenden.

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 241 22

ECCO
EGGER-CORAY & Co.
Spezialisierter Hotel-Lieferant
Früchte — Gemüse — Konserven
Eigene Produktion — Import
Comestibles — Kolonialwaren
HOWEG-Vertragslieferant
BADRAGAZ AROSA CHUR

Neu zu verpachten
Hotel und Bahnhofbuffet in LANDQUART
Die erforderlichen Unterlagen über Anlage, Betrieb usw. können bei uns bezogen werden. Es wollen sich nur bestausgewiesene und kautionsfähige Bewerber melden. Anmeldetermin: 10. Februar 1953, Pachtübernahme: 1. Mai 1953.
Die Direktion der Rhätischen Bahn

Zu kaufen gesucht
Glasschrank
für Bar. Offerten an Weinhandlung Thoenig, Juravorstadt 1, Biel, Tel. (032) 25181.

Zu verkaufen
in Bellinzona, günstig gelegenes (Nähe Bahnhof), altbekanntes
PASSANTEN-HOTEL
mit Restaurant und Pension, 29 Zimmer, gut eingerichtet. Offerten unter Chiffre A S 3018 Bz, Schweizer-Annoncen AG. «ASSA», Bellinzona.

Erstklasshotel an der Westküste Englands sucht für Saison Mai bis Oktober:
Chef de cuisine
(Kenntnisse in der englischen Küche Bedingung)
Saucier
Commis-Patissier
Commis-Tournant
2. Oberkellner-Wine Butler
(englische Sprachkenntnisse Bedingung)
Nur erfahrene und tüchtige Kräfte werden berücksichtigt. Offerten mit Photo unter Chiffre W E 2948 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 1. März und nach Übereinkunft:
Zimmermädchen
Saaltochter
(Anfängerin)
Saalpraktikantin
Officemädchen
Küchenmädchen
Badehilfe
Offerten an Hotel Schweizerhof, Baden.

Gesucht
für Sommersaison (April bis Oktober):
Küchenchef
(guter Restaurateur Bedingung)
Patissier
Chef de rang
Demi-chef
Commis
Etagenportier
Zimmermädchen
Offerten erbeten an Hotel Krebs, Interlaken.

Rest. zur WAID
ZÜRICH
sucht für kommende Saison, ab ca. 15. März bis Ende September/Oktober:
Saucier tüchtiger Restaurateur
Gardemanger
Entremetier
Patissier-Aide de cuisine
Commis de cuisine
Casserolier
Ferner: 8 tüchtige, sprachenkundige
Serviertöchter
Offerten mit Referenzen an K. Grau, Restaurant z. Waid, Obere Waidstrasse 145, Zürich 37.

Gesucht
zu baldigem Eintritt, fachtüchtiger und gut repräsentierender
Chef de service
mit Sprachkenntnissen und guten Umgangsformen. Entwicklungsfähige Position. Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Photo und Referenzangaben an Bahnhofbuffet SBB, Basel.

Gesucht
für die Saison 1953 (März–November):
Chef de réception
Etagengouvernante
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Commis de rang
Zimmermädchen
Portiers
Nachtportier
Chasseur-Liftier
Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an die Hotels Eden und Beau-Rivage, Lugano-Paradiso.

Gesucht
auf Mitte April bis Anfang Oktober, selbständiger
Sekretär(in)
für Korrespondenz, Kassa und Reception
Bureaupraktikantin
I. und II. Aide de cuisine
Diätköchin
Patissier
Saaltöchter
Restauranttochter
Buffettochter
Kondukteur-Portier
Etagenportier
Hausbursche, Anfangsportier
Zimmermädchen
Lingère
Glätterin-Stopferin
Lingeriemädchen
Wäscherin
Küchen- und Officemädchen
Casserolier
Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an R. Bachmann, Parkhotel in Gunten am Thunersee.

Gesucht
NACH ISRAEL
Direktor
für erstklassiges, neues Hotel von ca. 150 Zimmern, per 15. März 1953
Angebote mit erstklassigen Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre G D 2983 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für Dauerstelle in mittleres Hotel in Zürich gesucht:
Waschfrau oder Wäscher
an sauberes, selbständiges Arbeiten (Hand- und Maschinenwäsche) gewöhnt.
Lingère
gute Büglerin, absolut selbständig.
Zimmermädchen
flink und sauber, mindestens deutsch und französisch sprechend. Bevorzugt werden Bewerb. mit guten, langjährigen Zeugnissen. Ausführliche, schriftliche Offerten mit Beilage von Zeugniskopien und Photos sowie Angabe der Eintrittsmöglichkeit sind erbeten unter Chiffre M H 2967 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Unkosten einsparen
Anstatt teure Tücher für den internen Betrieb benützen Sie die starken, reinbaumwollenen, schönen, weissen Säcke (140 Lbs. — 110×200 cm), zur Anfertigung von Hand-, Küchentüchern sowie Schürzen etc. oder für Torchons (jeder Sack ergibt 2 Tücher). Preise für 3–10 Stück pro Sack Fr. 2.35, bei 11–50 Stück pro Sack Fr. 2.20, bei 51–100 Stück pro Sack Fr. 2.10, ab 101 Stück und mehr pro Sack Fr. 1.85.
Mustersendung: 3 Stück, gegen Nachnahme Fr. 7.05. Sich wenden an Postfach 7328, Basel 1 oder Tel. (061) 31616.

Tüchtige, deutsch, französisch und englisch sprechende Anfangs-
Servier-tochter
sucht sofort Stelle in mittelgrosses Hotel. Offerten sind zu richten an Rita Muster, Gontenschwil (Aargau).

Jüngling,
der im Frühjahr seine prima Konditorlehre beendet hat, sucht per ca. Juni 1953 eine
Koch-Lehrstelle
in erstklassigem Hotel. Gefl. Offerten mit Bedingungen an Jos. Schätti, Tuchwaren, Siebnen (SZ).

27jährige, versierte, sprachenkundige
Sekretärin
Deutschschweizerin, sucht Jahresstelle. Eintritt sofort. Gefl. Offerten unter Chiffre B M 2981 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid
sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre G Z 2978 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zimmer-mädchen
in ungekündigter Stellung, sucht auf 1. oder 15. Febr. Stelle in gutes Hotel. Basel oder Zürich bevorzugt. Off. erbeten unter Chiffre R 10045 an Publicitas, Lugano.

This is the Gin

By Appointment Gin Distillers to the late King George VI Tanqueray, Gordon & Co. Ltd.
Quality Incomparable
Gordon's
Stands Supreme
Sole distributors: Jean Haecky Importation S.A., BÂLE 18

Für Hotelküche!
Chromstahl-Spültisch
mit 2 grossen Becken, zufolge Anschaffung einer Geschirrspülmaschine zu verkaufen. Grösse 350×65 cm. Zustand wie neu, da nur 4 Jahre verwendet. Bahnhofrestaurant Lariau, Ligerz am Bielersee, Tel. (032) 72153.

Société féminine cherche à louer
chalet
de 20 à 25 lits pour juillet et août. Offres à Mme Auroi, Evilard sur Bienne.

Lebens-gefährten
suche ich für meine Schwester, gebildet (Matura), charmante Österreicherin. Geschult im Hotelwesen, repräsentative, gut aussehende Erscheinung. Sprachenkenntnisse (Englisch und Französisch, im Ausland erworben). Schreiben Sie vertrauensvoll, es ist vielleicht Ihr Glück, unter P 1248 S an Publicitas Sitten.

Gut eingespieltes
TRIO
(Duo), moderne Tanz- und Konzertmusik, frei ab 1. Februar, auch Frühjahrs- und Sommersaison. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre G T 2977 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Viktoria Jungfrau, Interlaken, sucht für kommende Sommersaison:
Chef-Saucier
Chef-Gardemanger
Chef-Patissier
Chef-Rôtisseur
Chef-Tournant
mehrere
Commis de cuisine
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an O. Probst, Küchenchef, Tschugg (Bern)
Letztjährige Arbeiter, die ihre Stelle wieder zu besetzen wünschen, wollen sich bitte baldmöglichst melden.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht
Hotel-Restaurant
(30–60 Betten) von fachkundigem Ehepaar. Offerten unter Chiffre R 2280 Q an Publicitas Basel.

Dans une prospère localité industrielle et touristique, située dans la plus belle contrée du Jura neuchâtelois
on offre a vendre pour sortir d'indivision de suite ou printemps 1953
un hôtel-pension
d'ancienne renommée, 35 lits, tout confort. Chauffage et cuisine au mazout, magnifique grande salle de 200 places, salle de café et beaux jardins ombragés. Tennis, garages et dépendances. Pour tous renseignements écrire sous chiffre B A 2939 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Altershalber zu verpachten: schönes
Hotel-Restaurant
Jahresbetrieb, mit 20 grossen Zimmern. Neu renoviert. Fliessend Warm- und Kaltwasser. Grosser Parkplatz. Direkt an Hauptstrasse mit Autoverkehr. Nähe Strandbad. Offerten unter Z V 2998 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteldirektor
mit fachkundiger Ehefrau, sucht passenden Wirkungskreis im In- oder Ausland. Eventuell Aushilfe als Chef de réception-Kassier oder Sous-Direktor. Offerten unter Chiffre O 2279 Q an Publicitas Basel.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Gesucht
in neues Express-Buffet ganz tüchtige, französisch sprechende
Buffetdame
Jahresstelle. Offerten unter Chiffre R D 2985 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stellen-Anzeiger | Nr. 3
Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Commis de cuisine in Erstklassrestaurant nach Basel per 1. Februar gesucht. Offerten unter Chiffre **1671**

Demandés par hôtel 1er ordre au Léman: Chef d'étage pour 1er février ou à convenir et lingère-repriseuse pour de suite et apprenti-sommelier pour 1er mars. Places à l'année. Faire offres sous chiffre **1669**

Gesucht in erstklassiges Speiserestaurant in Zürich: tüchtige, englisch sprechende **Restauranttochter.** Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten an Zunfthaus zur Saffran, **Zürich. (1663)**

Gesucht per 1. April in Erstklassrestaurant nach Basel: **Anfangsgouvernante** für **Haus, Buffet** und **Lingerie.** Offerten unter Chiffre **1670**

Gesucht nach Lugano, per 10./15. März, Frühling-, Sommer- und Herbstsaison: **I. Saaltochter,** selbständig, mit Sprachenkenntnissen, **Alleinportier, Zimmermädchen, Tournante** für **Zimmer** und **Saal.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Helvetia, **Lugano-Castagnola. (1662)**

Gesucht in Familienhotel mit 80 Betten, Saisondauer von Ende März bis Anfang November: tüchtige, zuverlässige und mitarbeitende **Obersaaltochter.** Vertrauensstelle. Sprachkenntnisse Französisch und Englisch. **Obersaaltochter-Anfängerin** käme auch in Frage. Ebenfalls gesucht tüchtige **Saaltochter.** Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Postfach 12899, **Lugano-Paradiso. (1667)**

Gesucht nach Lugano auf Mitte März: tüchtige **Alleinsaaltochter** in gutes Hotel und Pension mit 35 Betten. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre **1672**

Gesucht von Erstklasshotel in Zürich: **Konditeur, Chasseur, Allgemeingouvernante.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre **1674**

Gesucht für die Sommersaison, in Hotel mit 100 Betten, nach Interlaken, von anfangs Mai bis 20. Sept.: **Chef de cuisine, Aide de cuisine, Patissier.** Sehr gut bezahlte Stellen. Offerten unter Chiffre **1675**

Gesucht: Sekretärin-Gouvernante, deutsch, franz., englisch sprechend, sowie **Hausbursche-Portier.** Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre **1673**

Grand Hôtel de la Suisse romande cherche: **Chef de cuisine, concierge, maître d'hôtel, sommelier de hall et bar, cafetière, 3 sommeliers d'étage, 4 femmes de chambre, 4 portiers, 3 cuisiniers.** Offres avec indication de l'âge, copie certificat et prétentions du salaire sous ch ffre **1668**

Gouvernante, junge, sucht Stelle als **Economat-** oder **Hilfsgouvernante.** Gute Referenzen vorhanden. Eintritt 1. Februar oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre **783**

Stellengesuche - Demandes de places

Bureau und Reception

Fräulein, gebildetes, gesetzten Alters, Sprachenkenntnisse, bes Englisch, sucht passende Stelle in gutes Haus als **Stütze des Patrons.** Mithilfe im Bureau möglich. Saläransprüche bescheiden. Gute Behandlung Hauptsache. Offerten unter Chiffre **614**

Cuisine und Office

Gesucht in nur erstklassigen Jahresbetrieb (à la carte und Menu) **Kochlehrstelle** für intelligenten Jüngling mit abgeschlossener Metzgerlehre. Eintritt 15. Mai 1953. Offerten an K. Erne, Restaurant Post, **Wettingen** (Aargau), Tel. 26281. **(793)**

Etage und Lingerie

Zimmermädchen, sauberes, mit guten Zeugnissen, sucht in gutgehendes Hotel Stelle. Luzern oder Umgebung bevorzugt. Eventuell Wintersaison oder an guten Badeort. Auch Aushilfe. Offerten an J. M. 816, postlagernd, Hirschengraben, **Luzern. (790)**

Loge, Lift und Omnibus

Italiener, 30j., 6½ Jahre in der Schweiz (3 Sprachen), sucht Jahres- oder Sommersaisonstelle als **Etagenportier** oder **Portier-Hausbursche.** Eintr. n. Übereink. Off. unter Chiffre **792**

Mann, 29 Jahre alt, der schon im Hotelfach als Portier tätig war, sucht Stelle als **Portier-Alleinportier** oder **Conducteur.** Guter Bursche. Fahrausweis vorhanden. Offerten unter Chiff. **791**

Portier sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten an W. Renggli, Schufelbühl, **Marbach** (Luzern). **(789)**

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis Gartenstrasse 112 Telephon 58697
BASEL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

7275 Jüngere Barmaid, gut präsentierend, Anfängerin, sprachenkundige, jüngerer Kellerbursche, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Zürich.
7283 Küchenbursche, deutsch sprechend, 1./15. Februar, Hotel 125 Betten, Badeort Kanton Aargau.
7288 Chasseur, sofort, Restaurant, Lausanne.
7294 Casserolier, sofort, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
7303 2 Zimmermädchen, sofort, Erstklasshotel, Bern.
7307 Geschirrabwäscher, sofort, grosses Hotel, Basel.
7311 Alleinportier, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Badeort Kanton Aargau.
7315 Restauranttochter, Saaltochter, sofort, Hotel 30 Betten, Lugano.
7317 Küchenmädchen, Restauranttochter, sprachenkundige, sofort, Hotel 65 Betten, Zentralschweiz.
7322 Obersaaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Nähe Luzern.
7373 Serviertochter, sofort, kleineres Hotel, Interlaken.
7383 Chasseur-Telephonist, Telephonistin, Bureaupraktikantin, nach Übereinkunft, Restaurant, Bern.
7387 Gewandte Serviertochter, Hausmädchen, sofort, Restaurant, Kanton Aargau.
7389 Buffettochter oder Dame, gut ausgewiesene, sofort, Grossrestaurant, Kanton Bern.
7393 Tüchtiger Restaurantkellner, Deutsch, Französisch, Sekretär(in) oder Sekretärpraktikant(in), Deutsch, Französisch, sofort, mittelgrosses Hotel, Fribourg.
7396 Hausbursche, Zimmermädchen, sofort, Hotel 20 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7399 Commis de rang, Lingeriemädchen, sofort, Hotel-Restaurant, St. Gallen.
7409 Hallenchasseur, 2 tüchtige Restauranttöchter, sprachenkundige, Buffetdame, sofort, grosses Hotel, Zürich.
7432 Sekretärinpraktikantin, 22. Januar, mittelgrosses Hotel, Schaffhausen.
7434 Serviertochter, sofort, kleineres Hotel, Luzern.
7435 Serviertochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Aarau.
7436 Bureaupraktikantin, sofort, Hotel-Restaurant, Olten.
7437 Chasseur, 1. Februar, Hotel 100 Betten, Zürich.
7468 Küchenmädchen, deutsch sprechend, nicht über 40jährig, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
7472 Jüngerer Office-Hausbursche, Lingeriemädchen, sofort, Erstklasshotel, Basel.
7474 Tournante für Küche und Wäsche, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
7478 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, mittelgr. Hotel, Aarau.
7486 Wäscherin-Glätterin, Saaltochter, sofort, Erstklassbetrieb, 100 Betten, Graubünden.
7499 Tüchtige Alleingouvernante, Ende Januar, selbständiger Commis de cuisine, Chasseur, sofort, mittelgr. Hotel, Luzern.
7520 Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Lingeriemädchen, sofort, Erstklasshotel, Genf.
7528 Entremetier, sofort, mittelgr. Hotel, Olten.
7530 Buffetlehre oder -tochter, Zimmermädchen, Restauranttochter, Kellerbursche, Casserolier, sofort, Hotel 60 Betten, Nordwestschweiz.
7538 Kellerbursche, sofort, Erstklassbetrieb, Zermatt.

Wintersaison

7278 Zimmermädchen, jüngere Lingère, sofort, Hotel 25 Betten, Graubünden.
7290 Servier-Saaltochter, Sekretärin, Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
7304 Sekretär, sofort, Hotel 130 Betten, Berner Oberland.
7385 Restauranttochter, Saaltochter, 1. Februar, Hotel 50 Betten, Davos.
7358 Commis de cuisine, 8. Februar, Hotel 80 Betten, Engadin.
7374 Barmaid, 20. Januar, Hotel 50 Betten, Graubünden.
7377 Zimmermädchen oder Anfängerin, sofort, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
7386 Patissier-Commis de cuisine oder tüchtiger Commis de cuisine, 20. Januar, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
7401 Barmaid, sofort, Hotel 125 Betten, Berner Oberland.
7402 I. Saaltochter oder Obersaaltochter, sofort, Hotel 75 Betten, Berner Oberland.
7428 I. Lingère, Officemädchen, Tournante, für Angestelltenzimmer und Küche, sofort, Zimmermädchen, Februar, Hotel 80 Betten, Graubünden.
7438 Restauranttochter, servicekundig, englisch sprechend, sofort, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
7448 Tüchtige Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, Arosa.
7453 Chasseur, Anfang Februar, Erstklasshotel, Davos.
7481 Saaltochter, sofort, Hotel 65 Betten, Davos.
7497 Küchenmädchen oder Kochpraktikantin neben Köchin, Anf. Februar, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
7498 Restauranttochter, sofort, Hotel 90 Betten, Graubünden.
7536 Wäscher oder Wäscherin, 1–2 Officemädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Arosa.

Frühjahrs- und Sommersaison

7284 Saaltochter, Restauranttochter, Hausbursche-Portier, nach Übereinkunft, grosses Hotel, Luzern.
7317 Sekretärin, nicht unter 25 Jahren, Anfang März, Zimmermädchen, 1. April, Zimmermädchen, 1. Mai, Hotel 65 Betten, Zentralschweiz.
7323 Saucier, Entremetier, Commis de cuisine, Chef de rang, Commis de rang, Sekretärin, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Wäscherinnen, Etagenportier, Chasseur-Liftier, Conducteur-Chauffeur, Economatgouvernante, Stopferin-Weissnäherin, Glätterin, Officemädchen, Saalpraktikantin, Ende Februar, Erstklasshotel, Locarno.
7342 Sekretärin, selbständig, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Engadin.
7344 Obersaaltochter evtl. tüchtiger Oberkellner, sprachenkundiger, Etagenportier, März, Hotel 100 Betten, Lugano.
7347 Alleingouvernante, Personalkoch oder -köchin, Anfang März, Glätterin, Maschinenstopferin-Näherin, Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Saalpraktikantin, Deutsch, Französisch, Bureaupraktikantin, Mitte März, Kochpraktikant, Ende März, Hotel 110 Betten, Lugano.
7375 Office-Küchenmädchen, Saal-Restauranttochter, 15. März, Hotel 30 Betten, Lugano.
7403 Sekretär(in)-Praktikant(in), 2 Zimmermädchen, 2 Saalpraktikantinnen, Küchenbursche oder Casserolier, 1. März evtl. 25. Februar, Hotel 70 Betten, Lugano.
7413 Küchenchef-Alleinkoch, tüchtig und zuverlässig, Saaltochter, selbständige und sprachenkundige, Portier-Hausbursche, nicht zu alt, Frühjahr, Hotel 55 Betten, Vierwaldstättersee.
7416 Generalgouvernante, evtl. in Jahresstelle, Küchenchef, guter Restaurateur, Saucier, Sekretärin-Journalführerin, Office-Küchengouvernante, Lingeriegouvernante, Buffetdame, Zimmermädchen, Saaltochter, Maschinenwäscher(in), 10. Februar, Hotel 90 Betten, Thunersee.
7433 Jüngerer Sekretärpraktikant, mit etwas Praxis, Anfang Februar, Hotel 80 Betten, Lugano.
7439 Chef de réception, Ende März, Telephonist, Ende Januar, Chasseur, 1. Februar, Journalführerin, 1. März, Sekretärinpraktikantin, Hilfsgouvernante, Mitte März, Erstklasshotel, Lugano.
7454 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
7456 Alleinkoch entremetskundig, Saaltochter, Alleinportier, Zimmermädchen, Küchenbursche, Officemädchen, 1. April, Hotel 50 Betten, Lugano.
7462 Alleinportier, Haus-Küchenbursche, Saaltochter, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Hilfsköchin, Frühjahr, mittelgrosses Hotel, Locarno.
7482 Concierge, Portierkontrolleur, gross, Gouvernante, Köchin, Sommersaison, grösserer Betrieb, Interlaken.
7493 Haus-Küchenbursche, junger, junges Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, 1. März, Saaltochter, Deutsch, Franz., möglichst Englisch, 15. März, Alleinköchin, 1. April, Hotel 30 Betten, Lugano.
7500 Tüchtige Köchin oder junger Koch, Küchenmädchen, Zimmermädchen-Mithilfe im Haus, Serviertochter, März, Hotel 30 Betten, Lago Maggiore.
7508 Zimmermädchen, Alleinsaaltochter, englisch sprechend, sofort, Hotel 30 Betten, Arosa.
7510 2 zuverlässige Restauranttöchter, sprachenkundig, Buffettochter, Commis de cuisine, Portier-Haus-Kellerbursche möglichst mit Mechanikerkenntnissen, Köchin, Küchenbursche oder -mädchen, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

Aushilfen

7446 Tüchtige Serviertochter, Buffettochter, 1. Februar, für ca. 6 Wochen, Hotel 60 Betten, Graubünden.
7535 Sekretärin, sofort, bis 15. März, Hotel 100 Betten, Lugano.

Lehrstellen

7297 Kochlehrling, sofort, Hotel 180 Betten, Genfersee.
7308 Kochlehrling, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
7323 Kochlehrling, Ende Februar, Erstklasshotel, Locarno.
7344 Kochlehrling, März, Hotel 100 Betten, Lugano.
7357 Kochlehrling, sofort, Erstklasshotel, St. Gallen.
7527 Kochlehrling, sofort, mittelgr. Hotel, Genf.

Ausland — Etranger

Deutschland (Austausch)

Gesucht zu möglichst raschem Eintritt in erstklassiges Hotel in Frankfurt am Main, tüchtiger Patissier-Confiseur. Nur Bewerber mit sehr guten Referenzen wollen detaillierte Offerte einreichen unter Nummer 3/DA/7339 an Hotel-Bureau, Basel 2 (Fr. 2.– in Briefmarken beilegen).

„HOTEL-BUREAU"
Succursale de Lausanne

Avenue Agassiz 2, Téléphone (021) 23 92 58.
Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

9753 Femme de chambre, cuisinière, de suite, clinique, Leysin.
9760 Portier-seul-garçon de maison, femme de chambre-tournante, fille de salle-tournante, garçon de cuisine-jardinier, du 1er avril au 31 octobre, hôtel-pension, lac Léman.
9764 Laveuse, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
9783 Serveuses, de suite, à convenir, commis de cuisine, sortant d'apprentissage, restaurant, Lausanne.
9790 Commis de cuisine, femme de chambre-tournante (office, chambre, service), avril, hôtel moyen, lac Léman.
9792 Apprenties-filles de salle, fille d'office, femmes de chambre-service, 10 ou 15 mars, hôtel-restaurant, lac Léman.
9804 Chef de cuisine, commis de cuisine, filles de salle, portiers, femmes de chambre-service, pâtissier, serveuses-restaurant, 25 mars, hôtel moyen, lac Léman.
9820 Sommelière, de suite, garçon de maison, à convenir, hôtel moyen, Yverdon.
9837 Chef de partie, 1er mars, grand hôtel, Genève.
9843 Commis de rang, de suite, grand hôtel, Lausanne.
9845 Jeune casserolier, de suite, école, Lausanne.

Gesucht
für Sommersaison 1953 in Grand Hotel Kronenhof-Bellavista, Pontresina:

Oberkellner
Chef d'étage, Chef de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Chef de cuisine
Saucier
Gardemanger
Entremetier
Patissier
Commis de cuisine
Officegouvernante
Etagengouvernante
Serviertochter
Hallentochter
Bartochter
Etagenportier
Zimmermädchen

Offerten mit Unterlagen an L. Gredig, Grand Hotel Kronenhof-Bellavista, **Pontresina.**

Hôtel Royal, Basel (komplett umgebaut), sucht per 1., evtl. 15. März:

Küchenchef
Chef de partie
Commis de cuisine
Sekretär
Buffetdamen
Lingère
Zimmermädchen
Portiers
Wäscherin
Restaurationstöchter
Haus- und Küchenburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild mit Angabe der Lohnansprüche sind einzureichen an G. Schluchter, Peter-Rot-Strasse 101, **Basel.**

Gesucht
nach Zürich: jüngere, gut präsentierende
TOCHTER als
Restaurant-Gouvernante

die imstande ist, einen raschen, aber gepflegten Service zu leiten. Grundbedingung: solide Servicekenntnisse (Alkohol). Sprachen: Deutsch, Franz., Englisch. Töchter, die sich über Verkaufskenntnisse in der Lebensmittelbranche sowie über Bureaupraxis ausweisen können, erhalten den Vorzug. Sonntag frei. Eintritt 15. Februar 1953 oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre R G 2002 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Vertrauensposten
sucht geschäftstüchtige, selbständige Frau, 40-jähr., gut präsentierend, als
Buffetdame, Gouvernante oder Stütze

zu alleinstehendem Patron, in gut frequentiertem, gepflegtem Betrieb. Gute Referenzen zur Verfügung. Eintritt 1., evtl. 15. Februar. Offerten unter Chiffre B S 2906 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel am Genfersee mit 80 Betten, Passantenverkehr, Saison Ende März oder 1. April bis November, **sucht:**

Alleinkoch versiert und zuverlässig
Zimmermädchen und eine
Anfängerin
20. März. Auf 1. Juni: jüngere
Saaltochter gut franz. sprechend
Saalausbildungstochter
evtl. aus der Lehre, gut franz. sprechend, nach Übereinkunft
Küchen-Hausbursche
über 19 Jahre alt, kräftig und bewandert
Junges ***Mädchen***
als Hilfe in Küche, Buffet und Zimmer. Schweizerin, mögl. franz. sprechend, intelligent u. flink.

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hôtel du Mont-Blanc, **Morges** (Vaud).

Gesucht
auf 25. April bis Anfang Oktober, selbständiger, in Diät und Restauration bestens ausgewiesener

Küchenchef

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an R. Bachmann, Kurhaus und Park-Hotel in **Gunten** am Thunersee.

Hôtel Beau-Rivage-Palace, Ouchy
cherche pour entrée immédiate

chef-rôtisseur

place à l'année.

Erstklass-Hotel des Berner Oberlandes
sucht in Jahresstellung tüchtige, fachgewandte

Direktions-Sekretärin

Bedingung: selbständiges Erledigen aller vorkommenden Arbeiten. Deutsch, Franz., Engl. in Wort und Schrift. Geboten wird: interessanter, entwicklungsfähiger Posten bei guter Bezahlung und Behandlung. Nur bestausgewiesene Kräfte wollen Offerte einreichen unter Chiffre B O 2912 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
nach Basel in kleineres Hotel-Restaurant (Stadtzentrum): jüngere, tüchtige

Buffetdame

sprachenkundig. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre B D 2993 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen **Hotel- u. Restaurantbetrieb** notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschl. **Fremdsprachen.** Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. **Stellenvermittlung.** Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch

GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Clinique Val-Mont, Glion s/Montreux, cherche pour début février une

IIème secrétaire

de 20 à 24 ans. Bonne éducation, connaissances de la branche et de la langue française exigées. Offres manuscrites avec copies de certificats et photo à la Direction.

Gepflegter Restaurantbetrieb sucht tüchtigen, selbständigen

KOCH

neben Patron

Zuverlässigem, selbständigem, jüngerem Mann wird gute Jahresstelle geboten. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre K B 2994 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stellengesuch ohne Gehaltsansprüche! Internat. gelernter **Hotelfachmann,** 34jähr., Holländer, mit 15jähr. Erfahrung in Hotel- und Restaurantbetrieb und Küche, **bietet sich an als**

DIREKTOR

oder zweiter Direktor in Hotel- oder Restaurantbetrieb, nur auf Gewinnanteil. Ausgezeichnete Ref. und Beziehungen im Ausland. Sprachen: Französisch, Deutsch, Englisch und Holländisch. Briefe unter Chiffre V G 2961 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tochter aus dem Wirtefach, 19jährig, sprachenkundig, mit Sekretärinnendiplom, aus dem Ausland zurück, **sucht Stelle** als

Anfangssekretärin

in Hotel. Offerten erbeten an Postfach 81, Kaufhaus, **St. Gallen.**

Hoteldirektor

mit fachkundiger Frau, allerbesten Referenzen, ausgedehntem Kundenkreis und Beziehungen zu Reisebureaux, **sucht sich zu verändern.** Offerten unter Chiffre H D 2980 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger **Patissier** (gelernter **Konditor**) **sucht Stelle als**

Commis-Patissier

für sofort oder nach Übereinkunft. Frei bis Juli (R.-S.). Offerten an Peter Bischoff, Bellevue, **Wengen,** erbeten.

Cuisinier

30 ans **cherche place** comme

chef

ou

saucier

si possible à La Chaux-de-Fonds ou environs. Certificats à disposition. Offres sous chiffre C S 2960 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Junge, gew. Deutsche, 21j., sehr gute Kenntn. der engl. u. franz. Spr. in Wort u. Schr., abgeschl. kaufm. Ausbild., **sucht Stelle** als

Sekretärin-Korrespondentin

im Hotelgewerbe. Eintr. n. Vereinb. Off. an: Doris Kemper, Hôtel de la Gare, **Les Verrières**

Italiener, 22 Jahre, längere Zeit in der Schweiz, Ital., Deutsch, Franz., Englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, **sucht Stelle** als

Portier od. Chasseur

Offerten unt. Chiffre I L 2001 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hollandais, 22 ans, en poss. du dipl. de l'Ecole Supérieure prof. d'hôtel, La Haye, parl. langues modernes, cherche place par 1er avril ou 1er mai comme

commis de restaurant ou aide de réception

dans un hôtel de préf. dans la partie de Suisse où l'on parle français. Ecr. à J. G. v. d. Mark, Hotel Kasteel «Oud Wassenaar», **Wassenaar** (Hollande).

Jeune italien, 27 ans, parlant français, **cherche place** comme

portier, chasseur ou garçon de maison

pour le 1er février ou date à convenir. Faire offre à M. Henri, Confiserie Grieder, **Bienne.**

Gesucht von 17jährigem **Jüngling** mit einem Jahr Welschlandaufenthalt

Kochlehrstelle

auf Mitte April 1953. Offerten erbeten an Herbert Habegger, Falkengasse 19, **Zurzach** (Aargau).

Ausländerin, 3 Jahre im Hotelfach in der Schweiz tätig, sucht Stelle als

Zimmermädchen oder Serviertochter

Gefl. Offerten unter Chiffre W D 2996 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn

Gesucht für sofort, evtl. nach Übereinkunft

Chasseur-Telephonist(in)

Deutsch und französisch sprechend, mit einfacher Büroarbeit vertraut. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe des frühesten Eintrittstermins gefl. an **Casino Berne.**

Erstklassiger Hotelbetrieb, mit sehr langer Saison, **sucht** auf April tüchtigen, erfahrenen

Küchenchef

der eine feine, abwechslungsreiche Küche führen und grössere Brigade leiten kann. (Diätkenntnisse erwünscht.) Offerten mit Zeugnissen und Photo unter Chiffre H B 2972 an die Hotel-Revue, Basel 2.

MONTREUX

On cherche pour saison d'été 1953 (fin mars jusqu'à fin octobre):

concierge
concierge de nuit
chauffeur-conducteur
chasseur
volontaire de réception

chef de cuisine-saucier
pâtissier-entremetier
garçon de cuisine
garçon d'office
filles d'office

maître d'hôtel
chefs de rang
commis de rang
portiers d'étage
femmes de chambre
filles de lingerie
laveur

Offres de personnel qualifié, avec certificats et photo à la Direction de l'Hôtel Belmont, Montreux.

Gesucht
sprachenkundige, bestausgewiesene, freundliche, treue und zuverlässige

Serviertochter

in Hotel-Restaurant, Nähe Luzern. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre L U 2944 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per ca. 20. März 1953, **tüchtige, bestausgewiesene, jüngere**

Allgemein-Gouvernante

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Bahnhofbuffet **Chur.**

Bad Schinznach

sucht auf Sommersaison (April bis Oktober):

Chef-Saucier
Chef-Gardemanger
Commis de cuisine
Diätkoch (-köchin)
Chefs de rang
Commis de rang
Chef d'étage
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Tournante
Etagenportier
Economatgouvernante
Economat-Anfangsgouvernante
Bädergehilfe
Bädergehilfin
Küchenmädchen und -burschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Dir. C. Schaerer, **Bad Schinznach.** Bisheriges Personal ist gebeten, Anfragen für Saison 1953 sofort einzureichen.

Erstklasshotel am Genfersee
sucht für lange Sommersaison:

Chef de réception
durchaus sprachen- und fachkundig
Chef-Kontrolleur
für Waren- und Bonkontrolle
Economat- und Officegouvernante
Keller- und Officebursche
Chef-Entremetier, Patissier
Commis de cuisine, Argentier
Casserolier
Küchen- u. Officeburschen oder (-mädchen)
Buffetdame
Serviertochter
für Brasserie, sprachenkundig
Nachtportier sprachenkundig
Chasseurs, sprachenkundig
Telephonist-Praktikant
Etagenportiers, Zimmermädchen
Chefs de rang
Commis de rang
Maschinenwäscher
Lingeriemädchen
Mangemädchen

Es kommt nur qualifiziertes Personal in Frage. Offerten unter Chiffre D R 2968 an die Hotel-Revue, Basel 2.

---

im „Montana", die Fachschule im Hotel

Schweiz. Hotelfachschule Luzern

Kochkurse Serviérkurse

je 26. Febr. bis 21. April u. 21. April bis 13. Juni 1953

Gründliche, umfassende Theorie und Praxis. Der Kochkurs arbeitet als Küchenbrigade, der Serviérkurs als Servicebrigade der Schule im „Montana".

Voranzeige: Der Frühjahrs-Sarkurs ist auf den 20. März bis 2. April vorgesehen. Frühzeitig anmelden! Der Frühjahrs-Englischkurs (die beste Gelegenheit, in der Zwischenzeit Englisch zu lernen) findet vom 8. April bis 6. Juni statt.

Prospekt sofort auf Verlangen. Telephon (041) 2 55 51

GESUCHT

für Sommersaison 1953

Chef de recéption-caissier
Sekretär-Journalführer
Sekretär-Kontrolleur

Oberkellner
Chef d'étage
Chef de rang
Demi-chef
Commis de rang

Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Chef-Patissier
Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Commis-Gardemanger
Commis-Patissier

Office-Aide-Economat-Gouv.
Zimmermädchen
Angestellt.-Zimmermädchen

Lingère
Glätterin

Aide-Concierge-Telephonist
Chasseur-Telephonist
Chasseur-Liftier

Barman
Commis de bar
Barmaid-Rest.-Tochter
Saaltöchter
Restaurationstöchter
Courier-Saaltochter

I. Kaffeeköchin
II. Kaffeeköchin
Küchenburschen
Küchenmädchen
Officeburschen
Officemädchen

Etagenportiers
Zimmermädchen

Lingère-Flickerin
Wäscherin
Lingeriemädchen

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photographie und Gehaltsangaben richte man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

Gesucht
nach Arosa, bei baldmöglichstem Eintritt, in Erstklasshaus von 90 Betten: sprachen- und korrespondenzkundige

Sekretärin

für allgemeine Bureauarbeiten.

Detaillierte Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre S E 2951 an die Hotel-Revue, Basel 2.

28jähriger **Chef de rang,** deutsch, französisch und englisch sprechend, **sucht auf kommenden Frühling Stelle als**

Oberkellner oder Chef de service

Gefl. Offerten unter Chiffre F O 2959 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Restaurant sucht auf Frühjahr 1953

Kochlehrling

Intelligente, arbeitsfreudige Bewerber belieben ausführliche Offerte einzureichen an Restaurant Singerhaus, **Basel.**

Gesucht
per anfangs Februar in Stadthotel Luzern

Bureau-Praktikant
Buffettochter
Saaltochter

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Wilden Mann, **Luzern.**

Gesucht
in Stadthotel-Restaurant nach Basel:

SAUCIER

(Alter nicht über 30 Jahre), in Jahresstelle. Eintritt 1. Februar. Offerten mit Referenzen und Photos unter Chiffre B A 2946 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL VITZNAUERHOF, VITZNAU
sucht – mit Eintritt zweite Hälfte März und Saisondauer bis Ende September-Mitte Oktober:

1 Patissier, 1 Rotisseur
1 I. Aide de cuisine
1 jüngerer Oberkellner
2 Saaltöchter
1 Saal-Praktikantin
1 Glätterin
1 Conducteur-Chauffeur
1 I. Portier d'étage
1 Zimmermädchen

Offerten erbeten an Postfach 8, **Rigi-Kaltbad.**

On demande

gouvernante

Bonne situation pour personne capable et de confiance, entrée de suite. Adresser offres avec références et photo à case postale 29580, **Neuchâtel.**

Gesucht
auf Anfang April, in lange Sommersaison:

Aide de cuisine
Patissier
jüngere Obersaaltochter
Saal- und Restaurationstochter
Zimmermädchen
Bureau-Praktikantin

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Schützen, **Rheinfelden.**

Gesucht

I. Glätterin

(auch Stärke-Wäsche). Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Kulm-Hotel, **Arosa.**

Fachkundiges Fräulein, mit sehr guten Referenzen, **sucht Stelle** als

GERANTIN

Offerten sind erbeten unter Chiffre F F 2958 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Luzern sucht für die Sommersaison:

Chef-Saucier-Chef-Stellvertreter
bestausgewiesener
Chef-Entremetier
Gardemanger
Commis de garde
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Küchenburschen
Argentier
Economat- u. Officegouvernante
jüngere, evtl. Anfängerin
I. Chef de rang-
Remplaçant maître d'hôtel
Chefs de rang
Demi-chefs
Commis de rang
Buffetdame oder Buffettochter
Etagenportiers
Zimmermädchen
Nachtportier
Chasseurs
Glätterin

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Unterlagen an Hotel des Balances, **Luzern.**

Grand Hotel Victoria-Jungfrau, Interlaken

sucht für Sommersaison mit Eintritt Ende April anfangs Mai folgendes Personal:

a) ***HOTEL VICTORIA:***

Sekretärin-Korrespondentin
Journalführer
Kontrolleur-Bureaupraktikant
Nachtconcierge
Telephonisten
oder Telephonistinnen
Liftiers-Chasseurs
Chauffeur-Voiturier
Etagengouvernante
Etagenportiers
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Angestellten-Zimmermädchen
I. Oberkellner
II. Oberkellner
Wine-Butlers
Chefs de rang
Chefs d'étage
Commis de rang
Saalpraktikanten
Courier-Kellner
II. Barmaid
II. Kaffeeköchin
Aide-Economat
Officegouvernante
Kellermeister
Casserolier
Argentier
Küchenburschen
Office-Küchenmädchen
Maschinenwäscher
Wäscherin für Fremdenwäsche
Stopferinnen
Glätterinnen
Mangemädchen
Mädchen für Privathaushalt
Gärtner
Hotelschreiner

b) ***HOTEL JUNGFRAU:***
mit Eintritt anfangs Juni, evtl. früher:

Etagenportiers
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Kaffeeköchin

Offerten mit Zeugniskopien, Photo etc. an: Dir. U. Liggenstorfer, z. Zeit Hotel des Alpes, Arosa. – Alle früheren Angestellten, welche sich wieder für ihre früheren Posten interessieren, wollen sich bitte unverzüglich melden.

Gesucht

in Badekurort des Unterengadins bei langer Saisondauer:

Chef de réception-caissier
Journalführer
Etagengouvernante
Economatgouvernante
Officegouvernante
Chef-Saucier
Chef-Patissier
Chef-Entremetier
Chef-Tournant
Commis de cuisine
Saal- und Restaurationstöchter
Zimmermädchen
Portier
Glätterin
Wäscherin
Lingeriemädchen
Office- und Küchenmädchen
Casserolier

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Photo an Dir. Hugo Ferr, A.G., Hotels Belvédère, Post und Parc, **Bad Scuol-Tarasp-Vulpera** erbeten.

PS. Letztjährige Angestellte, die wiederum auf ihre Posten reflektieren, sind gebeten, sich baldmöglichst zu melden.

Receptionist oder Placeur Etagenportier

sucht zwecks Erweiterung seiner Praxis **sofort** oder **später Saison- oder Jahresstelle.** Fliessend englisch, deutsch, holländisch und etwas französisch sprechend, grosse, gute Erscheinung, 33jähr. ledig, in allen Sparten bewandert, z. Zt. in einem führenden Hause in West-Deutschland beschäftigt. Angebote erbittet: A. v. Zegveld, Hotel «Krefelder-Hof», **Krefeld** (Deutschland).

Gesucht

nach Lugano in Hotel 50 Betten, Saison 1. April bis 31. Oktober:

Alleinkoch (entremetskundig)
Saaltochter
Alleinportier
Zimmermädchen
Küchenbursche
Officemädchen

Offerten unter Chiffre L O 2945 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für kommende Sommersaison, bei langer Saisondauer, im **Waldhaus Vulpera:**

Etagengouvernante
Economatgouvernante
Officegouvernante
II. Oberkellner, Chef de rang
Demi-chefs de rang
Commis de rang
Serviertochter für Schwemme
Serviertochter für Bierrestaurant
Chefs de partie
Commis de cuisine
Oberbäcker, Bäcker
Angestelltenköche od. Köchinnen
Office- und Küchenmädchen
Portiers, Zimmermädchen
Chasseure
Bonkontrolleur
Warenkontrolleur
Dactylo-II. Telephonistin
Restaurantkassier
Masseure
Strandbadabwart
Maître de plaisir
Oberglätterin, Glätterinnen
Hilfsglätterinnen
Wäscher, Wäscherinnen
Lingeriemädchen
I. Kellermeister

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen beliebe man an die **Direktion Waldhaus Vulpera** zu richten. Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihren Posten reflektieren, wollen sich baldmöglichst melden.

Gesucht

in Erstklasshotel für Saison März bis November:

Kassier-Journalführer
Conducteur-Chauffeur
Fahrausweis B
Chasseurs
Winebutler-Chef d'étage
Chefs de rang
Commis de rang
Etagenportiers
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Tournante
Glätterin
Wäscherin
Lingeriemädchen
Chefs de partie
Commis de cuisine-Tournant
I. Kaffeeköchin
Küchenmädchen
Officebursche

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an **Park Hotel, Lugano.**

Bestqualifiziertes Ehepaar

mit langjähriger Erfahrung in leitenden Posten **sucht**

Direktion oder Pacht

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre D P 2938 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Temperament gewinnen

Die **Fortus-Kur** (Fr. 26.–) nährt die Nerven, regt das Temperament an und bekämpft Gefühlskälte, Nerven- und Sexualschwäche. Mittel-Kur Fr. 10.40, Proben Fr. 5.20 und 2.10, erhältlich in **Apoth.** und **Drog.,** wo nicht, durch Fortus-Versand, Postfach Zürich 1, Telephon (051 27 50 67.

Existe-t-il une vitamine anti-infectieuse?

Plus avance l'étude des vitamines, plus on découvre l'extraordinaire complexité de leurs effets. C'est particulièrement frappant pour la vitamine C, l'une des premières connues, puisque son identification remonte à 1918, et qui semblait tout d'abord n'avoir qu'une fonction: prévenir le scorbut. Comme le scorbut ne frappait guère que les gens ne pouvant disposer d'aliments frais, par exemple les navigateurs, on crut longtemps que la nourriture ordinaire assurait en général une dose suffisante de vitamine C.

On ne se doutait pas que, trente-cinq ans plus tard, la maladie typique, mais rare qu'est le scorbut ne figurerait qu'en fin de liste, et comme pour mémoire, parmi les affections où la vitamine C est indiquée. Il faudrait deux colonnes pour les énumérer avec quelque précision. C'est que la vitamine C est par excellence la vitamine du sang. Elle favorise la régénération des tissus, la guérison des plaies, et même celle des fractures; elle agit contre les hémorragies sous toutes leurs formes; mais ce qui retient l'attention des chercheurs à l'heure actuelle, c'est son rôle extraordinaire et encore mal élucidé comme agent anti-infectieux.

Que se passe-t-il? Le Dr A. Scheunert publiait en 1949, dans la *Revue Internationale de Vitaminologie*, ses observations sur 1066 employés d'une entreprise, divisés en quatre groupes: un groupe témoin, qui n'a de vitamine C que ce que lui en fournit le régime courant; un groupe 1, qui en reçoit un supplément de 20 milligrammes; un groupe 2, qui en reçoit 50 mgr., tandis que le groupe 3 en reçoit 100 mgr., et le 4300 mgr. La fréquence des maladies oscille entre 32 et 33,6% dans ces deux derniers groupes; elle fut de 78% dans le groupe témoin. D'autres expériences semblables ont été faites, en particulier dans plusieurs communes du Valais, où l'on enregistra les chiffres suivants: un à deux malades par localité chez les personnes ayant pris un supplément de vitamine C; 17 dans une, et 34 dans l'autre, chez celles qui n'en eurent point. Il s'agissait de bronchites, pneumonies, broncho-pneumonies, etc.

Voilà qui paraît démonstratif: la vitamine C est un remarquable prophylactique, à condition cependant d'atteindre la dose nécessaire pour agir dans ce sens. On possède heureusement un moyen précis de reconnaître sa présence en quantité suffisante: les urines. Car la vitamine C non utilisée est simplement expulsée par cette voie. Ainsi a-t-on pu constater que l'utilisation de la vitamine C varie considérablement selon les heures de la journée, et selon les saisons. En automne, en hiver, au printemps, le corps en consomme nettement davantage qu'en été. Certains organismes ont mieux que d'autres les moyens de se pourvoir en vitamine C; les études entreprises à ce propos l'attribuent à une activité vitaminogène de la flore intestinale. Notons aussi que la vitamine B_1 rend beaucoup plus efficace la vitamine C disponible. De sorte qu'en présence de vitamine B_1, on obtient avec une quantité inférieure de vitamine C les effets d'une quantité supérieure.

Cette vitamine nous donne parfois l'impression d'être dans un labyrinthe. Combien en faut-il au juste par jour? Il y a trente ans, on disait 7,5 milligrammes; on arrive maintenant à 125 milligrammes. Il y a là une véritable révolution dans l'idée de la santé. La santé, c'est avant tout la capacité de résistance. Or, la capacité de résistance peut diminuer sans qu'aucun signe ne le révèle. Il appartient à l'alimentation d'y pourvoir: vérité qui n'est certes pas nouvelle. Ce qui l'est, c'est de savoir que notre alimentation ne nous assure en Suisse que 97 milligrammes en moyenne de vitamine C, sans les pertes de la préparation, lesquelles atteignent environ le 50%, la vitamine C étant la plus fragile de toutes. Ce chiffre date il est vrai de 1944, mais il ne doit pas avoir beaucoup changé. Ajoutons que l'usage d'aliments trop raffinés (riz, sucre, farine, etc.), en diminuant l'apport de vitamine B_1, augmente par conséquent le besoin en vitamine C. Nous croyons parfois avoir fait de grands progrès dans l'hygiène alimentaire; il en reste beaucoup à faire, si l'on estime que l'alimentation doit non seulement entretenir la vie, mais entretenir la santé au sens le plus large du terme. (*D.M.S.*)

Personalfeiern

Personalfeier im Dolder Grand Hotel, Zürich

Um es gleich vorweg zu nehmen, die Personalfeier des Dolder Grand Hotel hatte dieses Jahr etwas Rekordhaftes an sich. Nicht weniger als 19 Diplomierungen wurden als Auftakt des Familienabends aller in diesem Hotel Tätigen und deren Angehörigen, vorgenommen.

Mit Stolz, Freude und humorgewürzten Worten weiss Herr Direktor *Kraehenbuehl* jeweils die Dienste aller Diplomierten, im besonderen aber jener zu würdigen, die ihm während 20, 25 und noch mehr Jahren, also sozusagen während der Dauer seines eigenen, erfolgreichen Wirkens im Dolder, die Treue hielten.

Aus der Vielzahl von Diplomempfängern, die dieses Jahr gefeiert wurden, seien nur einige erwähnt:

30 Dienstjahre: Herr *August Zimmermann*, Bahnhof-Kondukteur.
25 ,, Herr *Anton Berni*, Etagenportier.
25 ,, Herr *Josef Mall*, Etagenportier.
25 ,, Herr *Luigi Anceschi*, Chef d'Etage
25 ,, Herr *Gottlieb Meyer*, Chef Saucier.
25 ,, Herr *Jakob Brunner*, Schreinermeister.
20 ,, Herr *Emile Le Soldat*, Personalchef.
20 ,, Herr *Josef Kaufmann*, Postman.
20 ,, Frl. *Mathilde Burger*, Angestellten-Serviertochter.

Als bleibende Erinnerung an diesen schönen Gedenktag gelangten an Angestellte mit 20 und mehr Dienstjahren, je nach Wunsch, die beliebten, wertvollen Neuenburger Pendulen oder goldene Armbanduhren zur Verteilung.

Im Anschluss an die Diplomierung übten das reichhaltige, kalte Buffet, die Tombola und nicht zuletzt die verlockenden Tanzweisen des Hausorchesters ihre gewohnte Anziehungskraft aus.

Allzuschnell warnte der unbemerkt vorgerückte Uhrzeiger zum Aufbruch, um sich vor Wiederbeginn des Alltags noch einige Ruhestunden zu gönnen. Herr und Frau Direktor Kraehenbuehl sei für den frohen Abend herzlich gedankt.

Angestelltenweihnacht im Hotel Schweizerhof in Bern

Die immer grösser werdende Schar der heute 47 Angestellten mit 5 und mehr Dienstjahren wurde auch dieses Jahr wieder mit ihren Frauen von Herrn und Frau *Gauer* zu dem Tradition gewordenen *Weihnachtsessen* eingeladen.

Nachdem Herr Gauer, schon kurz nach Rückkehr von seiner neuerlichen Propagandareise in den Vereinigten Staaten, einer grossen Anzahl der Angestellten von den gewonnenen Eindrücken erzählt hatte, konnte er sich in der Tischrede auf einen kurzen Rückblick auf das gut verlaufene Jahr beschränken. Seine nach dem Ausblick auf das kommende Jahr erfolgte Ermunterung an die Anwesenden, die Liebe zum Berufe und die Aufmerksamkeit dem Gaste gegenüber stets mehr zu entwickeln, ist bei uns sicher auf guten Boden gefallen.

Im Namen aller verdankte Herr *Bütikofer* Herrn und Frau Gauer die anerkennenden Worte und die grosszügig verteilten Gratifikationen. Ganz speziell begrüsste er die dieses Jahr zum ersten Mal an unserer Feier teilnehmenden Kinder Gauer.

Eine dichterische Dankadresse an unsere geschätzten Patrons von seiten unseres Concierges, Herrn Ad. Christen, und ein mit Temperament vorgetragener humoristischer Tagesbefehl unseres Chef-Kontrolleurs, Herrn F. Müller, führten über zum zweiten Teil mit Spiel und Tanz, an welchem sämtliche Angestellten teilnehmen durften.

Es ist uns ein Bedürfnis, Herrn und Frau Gauer auch an dieser Stelle für die Einladung zu diesem stets schönen Fest und die immer bekundete Fürsorge nochmals recht herzlich zu danken. r.

Schöne Angestellten-Weihnachtsfeier im Hotel Schweizerhof, Basel

Auf Samstag den 21. Dezember, veranstaltete Frau *Goetzinger*, Besitzerin des Hotels Schweizerhof, für uns Angestellte eine sehr schöne, heimelige Weihnachtsfeier. Frau Goetzinger scheute wirklich weder Mühe noch Kosten, um uns (es waren 65 Personen, mit den Frauen und Kindern der verheirateten Angestellten zusammen) ein recht frohes, gemütliches Fest zu bereiten. Die herrliche Dekoration, die auserwählten feinen Speisen, alles besorgte die gütige Patronin für uns, und wir Angestellte durften einfach feiern, sich hinsetzen und an all dem Gebotenen sich erfreuen. Die Kinder beschenkte Frau Goetzinger noch extra, und auch wir Angestellte fanden ein süsses Christkindli. An alles und an jedes hat unsere gute Patronin gedacht. Wir alle danken Frau Goetzinger aufs herzlichste für die gemütliche heimelige Weihnachtsfeier, die sie uns mit grossen finanziellen Opfern bereitet hat, sowie für das feine Verständnis und Wohlwollen, das uns unsere geschätzte Patronin das ganze Jahr entgegenbringt. Für das neue Jahr wünschen wir unserer geliebten und verehrten Dienstherrin Gottes Segen, Gesundheit, Glück und Wohlergehen, Kraft und Mut zum Weiterführen dieses grossen Betriebes. E. K.

Weihnachten im Hotel Waldrand, Wengen

Die Weihnachtsfeier 1952 in dem der *Familie Lauener* gehörenden *Hotel Waldrand* war mit einer Angestelltenehrung verbunden. Drei Jubilare erhielten für langjährige treue Dienste eine besondere Auszeichnung. Herrn *Gottlieb Lauener*, Concierge, seit 30 Jahren im Dienste der Besitzerfamilie tätig, wurde zu der goldenen Uhr, die er vor 10 Jahren ausgehändigt bekam, eine goldene Kette überreicht. Herr *Ernst Wyss*, Küchenchef, wurde für seine 20jährige Tätigkeit im gleichen Haus mit der goldenen Uhr bedacht, und Herr *George Voisard* erhielt für 10 Jahre treue Dienste ein silbernes Besteck mit eingraviertem Monogramm. Die drei Jubilare wurden in Anwesenheit der Gäste im Glanze des Weihnachtsbaumes gebührend gefeiert.

Obst und Gemüse der Woche

Boskoop, Canada-Reinetten
Weisskabis, Schwarzwurzeln, Sellerie

Der heutigen Ausgabe unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt des bekannten Teppichhauses W. Geelhaar AG., Bern, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

Lugano
(Hotel 100 Betten) sucht bestausgewiesenen
Küchenchef
Bei Zufriedenheit Jahresstelle. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre L O 2965 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Erstklassrestaurant nach Basel, per 1. April, in Jahresstelle: junger, initiativer
Oberkellner
Offerten von fach- und sprachenkundigen Bewerbern mit Referenzen erbeten unter Chiffre O K 2955 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort, junge, tüchtige
Economat-Küchen-Gouvernante
Bitte sich melden: Hotel-Restaurant «Wilden Mann», Bern.

Gesucht
in Hotel nach Ascona zuverlässige, selbständige
Saaltochter
Guter Verdienst. Saisondauer März bis Oktober. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Familie Ris, Restaurant Bruderholz, Basel, Telephon (061) 52460.

Bestqualifiziertes Ehepaar
sucht neuen Wirkungskreis
Kauf, Miete oder Direktion
von Hotel-Restaurant. Kein Saisongeschäft. Offerten unter Chiffre E P 2862 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nach strenger Saison
ist die Nervenkraft verbraucht, viel Energie verzehrt, die Müdigkeit morgens spürbar und tagsüber auffällig. Bekämpfen Sie die **Gereiztheit** der Nerven. Wahre Hilfe liegt im Ersatz der verbrauchten Stoffe. **Spezial-Nervennahrung «Neo-Fortis»** enthält das für die Gesundheit notwendige Lecithin, Calcium, Magnesium usw. – Familienpackg. Fr. 14.55 erhältlich in **Apoth.** und **Drog.**, wo nicht, Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1. **Die kleine KUR Neo-Fortis Fr. 5.20.**

CINQ CONTINENTS APPRÉCIENT

BOLS
LIQUEURS ET GINS DE HOLLANDE
Agence générale pour la Suisse:
E. OEHNINGER S.A., MONTREUX

Gesucht
in erstklassiges Kurhotel, Saison Mai—Oktober
I. Oberkellner
(Diätkenntnisse unerläßlich). Nur gewandte Herren mit besten Referenzen wollen sich melden unter Chiffre O K 2870 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Hotel und alkoholfreies Restaurant:
TOCHTER
für den Service. Gute Bedingungen, früher Feierabend. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Familie Hasler-Roth, Hotel Blaukreuzhaus, **Basel.**

Gesucht
nach Luzern, für lange Sommersaison, in Hotel mit 80 Betten:
Küchenchef, Köchin
Küchenmädchen
Sekretärin, Journalführerin
Obersaaltochter (-kellner)
Saaltöchter, Saalpraktikantin
Serviertochter für Restaurant
Etagenportier
Zimmermädchen
Wäscherin
Lingeriemädchen
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo, nebst Gehaltsansprüchen unter Chiffre H L 2975 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
werden a. 1. März 1953, evtl. auf später, in Jahresstellen
Officegouvernante
Lingeriegouvernante
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind zu richten an: Verwaltung des Eidg. Militärsanatoriums Arosa.

PORTIER
sucht Stelle in gutes Hotel in Basel oder Zürich. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre S 10046 an Publicitas, **Lugano.**

Kinderdorf Pestalozzi
TROGEN
sucht in Jahresstelle
Hilfsköchin
(neben Chef). Eintritt März-April. – Detaillierte Offerten mit Photo und Zeugniskopien an die Dorfverwaltung.

Aber gewiss
. . . . nur bei Inserenten kaufen!

Hotels Restaurants
Kauf, Verkauf und Pacht vermittelt
G. FRUTIG, BERN
Hotel-Immobilien — Spitalgasse 32 — Tel. (031) 35302

J'achète
bouteilles de vin
en quantités importantes.
S. PEUTET
Téléphone (022) 26335
Genève, 5, rue des Pâquis

Lerne
Englisch
in London
an den **London Schools of English,** 319, Oxford St., London W 1. Spezialkurse für jeden Zweck, das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

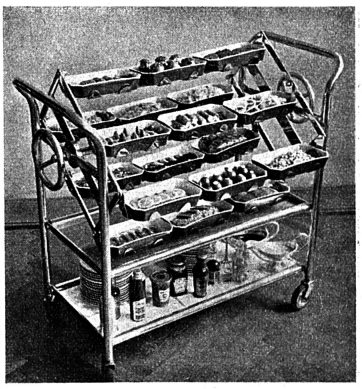
Küchenfertige
Forellen

K. Wüthrich, Rubigen
Telephon (031) 67 16 42

ROSEN NELKEN
und alle Blumen der Riviera
zu den günstigsten Tagespreisen
Kummer, Baden
Blumenhalle
Telephon (056) 27671
Versand in der ganzen Schweiz.

Zu verkaufen
Egro Supra-Kaffeemaschine
2×3 Liter, Expressgarnitur, komplett durchrevidiert, neuwertig Fr. 1050.—.
H. Joos, Weinhandlung, **Baden,** Telephon (056) 2 28 28.

Trinkt Veltliner Weine
Die Veltliner Weine von Lorenz **Gredig** Pontresina sind ganz prima!
Proben und Preisliste zu Diensten


Der neue
Gebäck- und Vorspeisewagen
für Hotels, Restaurants und Krankenhäuser etc.
W. A. BARTH, ZÜRICH
Hotelbedarfsartikel, Seestr. 2, Tel. (051) 239311

Zu verkaufen
modern eingerichtete, gutgehende
Diätpension-Erholungsheim
im Berner Oberland. 19 Betten. – Erforderliches Kapital mindestens 50—60 000 Fr. Offerten unter Chiffre E P 2943 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CONGO BELGE
Suite décès à céder dans contrée salubre
magnifique
hôtel-restaurant
situé sur route à grand trafic. Prix demandé: fr. s. 250.000.—; pour renseignements écr.: Insurall, 106, rue P.E. Devroye, Bruxelles (Belgique).

WENN SIE
Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue.

Gesucht

für Sommersaison 1953 in Hotel Royal und St. Georges, Interlaken:

Chef de cuisine, Saucier
Entremetier, Patissier
Commis Gardemanger
Commis de cuisine
Casseroller
Küchenmädchen
Officemädchen
Lingeriemädchen
Glätterin
Etagenportier
Zimmermädchen
Chasseur-Nachtportier
Chasseur
Commis de rang

Offerten mit Unterlagen an H. Kurzen, Dir., Grand Hotel Kronenhof-Bellavista, **Pontresina.**

Bestausgewiesener Hotelfachmann und Restaurateur, 40jährig, mit 20jähriger In- und Auslandspraxis, fähigkeitsausweis, 4 Hauptsprachen beherrschend, **sucht per Frühjahr**

Direktion, Pacht
oder
Geranten-Stelle

Käme evtl. auch Beteiligung mit gr. Einlage in Frage.
Offerten erbeten unter Chiffre H F 2890 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf Ostern mit Eintritt ca. 15. März, Saisondauer März bis **November:**

Küchenchef-Alleinkoch
gesetzten Alters (evtl. Jahresstelle)
Hausbursche-Portier
Saaltochter (sprachenkundig)
Saalpraktikantin
Buffetpraktikantin
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Lingeriemädchen
Küchenmädchen

Gefl. Offerten an Hotel Rosa-Seegarten, **Locarno.**

Restaurateur

mit Erfahrung in allen Sparten der Gastronomie, als rechte Hand der Betriebsleitung eines vielseitigen Grossbetriebes in der Stadt Zürich

gesucht

Offerten befähigter und bestbeleumdeter Bewerber mit Photo und lückenlosem Tätigkeitsausweis sowie Angaben über Saläransprüche usw. sind zu richten unter Chiffre M 5109 Z an Publicitas **Zürich 1.**

Gesucht

in Grossbetrieb **als Stütze der Geschäftsleitung**

I. Warenkontrolleur

Ebendaselbst Stelle frei für tüchtigen, gewissenhaften und stadtkundigen

II. Chauffeur-Chasseur

Es wollen sich nur branchenkundige, seriöse Bewerber mit mehrjähriger Praxis melden unter Chiffre N 5110 Z an Publicitas **Zürich 1.**

Palace Hotel, Luzern

sucht für Sommersaison

Aide-Reception-Kassier
Journalführer, Büropraktikant
Chef de rang, Commis de rang
Chef de partie
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Etagenportier
Glätterin, Lingeriemädchen
Chasseur
Officemädchen
Küchen-Hilfspersonal

Ausführliche Offerten mit Unterlagen an Ch. Fricker, Direktor, Palace-Hotel, Luzern.

Erstklass-Hotel im Tessin

sucht für die kommende Saison vom 1. April bis Ende Oktober folgendes Personal:

Officegouvernante
Nachtportier sprachenkundig
Etagenportier sprachenkundig
Chasseur-Commissionair sprachenkundig
2 Chefs de rang
2 Commis de rang

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre E H 2923 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison 1953 in erstkl. Restaurantbetrieb mit Eintritt auf 24. April: tüchtiger

Commis-Saucier

welcher Gelegenheit hat, bei Eignung den Saucierposten selbständig zu übernehmen. Guter Anfangslohn. Ebenfalls tüchtiger

Commis-Gardemanger

und tüchtiger

Commis-Entremetier

Es wollen sich nur Bewerber melden, welche im Restaurantbetrieb durchaus bewandert und routiniert sind. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre Z E 2916 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison 1953 mit Eintritt auf 24. April 1953 tüchtiger

Alleinportier

Saisondauer rund 6 Monate. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre A P 2915 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison 1953, evtl. Jahresstelle, mit Eintritt auf 1. April 1953 in Hotelbetrieb tüchtige, selbständige

Hausbeamtin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre V P 2914 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison 1953 mit Eintritt auf 24. April

Oberkellner

mit kleiner Brigade, bestehend aus
4 Chefs de rang
4 Commis de rang

Verlangt werden erstklassiger Restaurant- und à-la-carte-Service. Saisondauer rund 6 Monate. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre E R 2913 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 1. oder 15. Februar

Gouvernante (Etage und Lingerie)
Commis de cuisine
Buffetdame
Buffettochter
Officemädchen

Offerten unter Beilage von Photo und Zeugniskopien sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Direktion Hotel Hecht, St. Gallen.

Auf Frühjahr 1953 suchen wir einen

Kochlehrling

Anfragen an Hotel Schwanen, **Rapperswil** am Zürichsee.

Gesucht

per sofort nette

Serviertochter

Französisch erwünscht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Linde, Heiden.

Gesucht

I. Barmaid

für grosses Stadthotel. Eintritt ca. 1. April 1953. Jahresstelle. Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre B M 2902 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf Ende Januar/Anfang Februar:

Saaltöchter
Saallehrtöchter
Etagenportier
Portier für Bahn- u. Hausdienst

Offerten nur unter Beilage von Zeugniskopien an Bad-Hotel Schwanen, **Baden.**

Tüchtiger, fachgewandter

Oberkellner

37 Jahre alt, **sucht Stelle in lange Sommersaison.** Offerten unter Chiffre T F 2879 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier-Ehepaar sucht per sofort oder nach Übereinkunft Dauerposten als

Stütze der Leitung

in Hotel oder Restaurantbetrieb. **Mann: Bureau, Kontrolle usw., Frau: Buffetdame, Etagengouvernante usw.** Offerten erbeten unter Chiffre E F 2894 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Ire classe

100–120 lits, dans majeure localité du Tessin

engage pour la saison 1953

(22 mars à fin octobre)

Réception-Secrétaire
Secrétaire-Maincourantier
Conducteur-Chauffeur
Garde de nuit
Subst.-Concierge et Tournant
Chasseurs, Liftiers
Portiers d'étage
Femmes de chambre
Barman et Chefs de rang
Commis de salle
(connaiss. langues nécess.)
Chef de cuisine et brigade
(chef et 2 aides qualifiés dans toutes les branches et commis de cuisine)
Argentier-Casserol.-Laveur
Garçon d'office-Tournant
Laveur de linge (à la main)
Jardinier, Lingères

Adresser offres et prétentions salariales sous chiffre T E 2992 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht

in Jahresstelle jüngerer und strebsamer

Koch

restaurationsgewandt, patisserieKundig, der geeignet wäre, kleinerer Brigade vorzustehen. – Offerten mit Lohnansprüchen unt. Chiffre G 2199 Q an Publicitas AG., Basel.

Junger, tüchtiger **Deutscher,** 21 J., seit 1938 in der Schweiz lebend, mit abgeschlossener kaufm. Lehre (spez. Buchhaltung Ruf u. Korresp.), **sucht** Stelle als

Hotelsekretär-Praktikant

Perfekt in Deutsch, Italienisch und Engl., gute franz. Kenntnisse. – Offerten zu richten unter Chiffre AS 22318 Lo an Schweizer-Annoncen A.G. „ASSA", Locarno.

Was ist Schurwolle?

Wolle, die man gesunden lebenden Schafen abgeschoren hat, heisst Schur- oder Naturwolle; sie ist die beste und geschätzteste. Meine englischen Wolldecken sind aus solcher Schurwolle hergestellt und daher sind sie, trotz den bescheidenen Preisen, äusserst dauerhaft. Darum ist es auch erklärlich, dass ich in den letzten Jahren über

20000 WOLLDECKEN

an Private, Hotels, Pensionen und Institute verkauft habe.

Uni in den Farben: beige, hell- u. dunkelgrün, hell- u. dunkelblau, fraise, rosa, hellgelb und kamelhaarfarbig.

Beachten Sie bitte die besonderen Formate

Hotel-Preise:

145×200 cm	**32.–**
150×205 cm	**39.50**
180×230 cm	**53.50**
205×255 cm	**69.50**

BON Gegen Einsendung dieses Coupons erhalten Sie kostenlos eine Muster-Kollektion.

Ihre Adresse: .....

.....

Für grössere Quantitäten Spezial-Rabatte.

Verlangen Sie unverbindlich bemusterte Offerte.

Baader

Basel in der Aeschen
Telephon (061) 2 09 25

Möbel - Teppiche - Vorhänge - Bodenbeläge

Gesucht

per sofort in Jahresstellen:

Köchin
evtl. **Anfängerin**
Saalpraktikantin
Anfangszimmermädchen
Küchenmädchen

Gefl. Offerten an Hotel Rosa-Seegarten, **Locarno.**

LIPS-Küchenmaschinen

J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF/ZH

Hotelier mit geschäftstüchtiger Frau sucht per sofort oder Frühjahr 1953

DIREKTION oder PACHT

von kleinerem bis mittelgrossem, gut eingeführtem Hotel. Offerten gefl. unter Chiffre F L 2893 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per Anfang März

Restaurationstochter
sprachenkundig
Anfangsköchin neben Chef
Officemädchen
Lingeriemädchen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Ad. Gertsch, Hotel Merkur, Interlaken, Bahnhofplatz.

Hôtel de tout premier rang

de la Suisse romande cherche pour saison avril octobre le personnel suivant;

secrétaire-main-courantier
secrétaire - caissier
secrétaire-contrôleur
caissier du restaurant
2 apprentis-sommeliers
1 apprenti-cuisinier
2ème gouvernante d'économat
2ème cuisinière à café.

Offres sous chiffre S R 2929 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht

für lange Sommersaison am Vierwaldstättersee

Küchenchef-Alleinkoch
Portiers
Hausbursche
Zimmermädchen
Saalpraktikantin

in mittleres Haus. Offerten unter Chiffre S V 2932 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in erstklassiges Stadthotel in Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft, tüchtiger

Etagenportier

sowie auf Frühjahr

Chef de rang

sprachen- und fachkundig, fähig, den Oberkellner zu vertreten. Offerten von gut ausgewiesenen Bewerbern unter Chiffre E S 2888 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

tüchtige, restaurations- und sprachenkundige

Serviertochter

in gutgehendes Hotel-Restaurant in **Zürich.** Eintritt nach Übereinkunft. Gefl. Offerten unter Chiffre H R 2918 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner-Chef de service

gesucht

Auf Frühjahr suchen wir tüchtigen, erfahrenen, sprachenkundigen und seriösen Oberkellner-Chef de service für Bankette und Restauration. Handschriftliche Offerten mit Referenzen und Photo gefl. an R. A. Lüthi, Casino, **Bern.**

THUNERSEE

Gesucht für gepflegtes Kleinhotel mit gutgehendem Restaurant

Küchenchef

neben Aide oder Köchin

für lange Sommersaison (je nach Übereinkunft 5 bis 8 Monate). Bewerber mit umfassenden Kenntnissen der feinen Restaurantküche sind gebeten, ihre Offerten zu richten unter Chiffre E R 2920 an die Hotel-Revue, Basel 2, oder Telephon (033) 76331.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

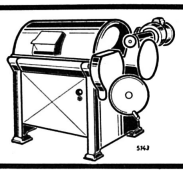
---

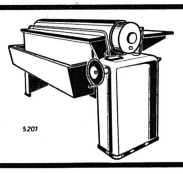
CLEIS

A. CLEIS AG., SISSACH

WÄSCHEREI-MASCHINEN-FABRIK

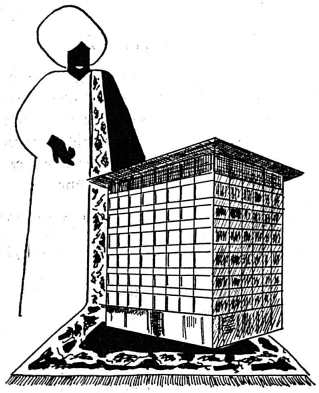
Gegründet 1872 Telephon (061) 74207





CLEIS

Waschmaschinen
Zentrifugen
Mangen



Ob Neubau oder Umbau,
Schuster-Teppiche sind immer vertreten!

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Th. Domenig AG.

BÜNDNER SPEZIALITÄTEN
„CARMENNA"
AROSA
Telephon (081) 3 16 01/2

Bündnerfleisch	Fr. 16.90 p. kg
Rohschinken o/Bein	Fr. 16.90 p. kg
Salsize	Fr. -.98 p. Stk.
Salami	Fr. 11.50 p. kg
Mortadella	Fr. 5.50 p. kg

Verkaufe schöne, revidierte

autom. Waagen

mit Garantie, ab Fr. 250.—.

Aufschnittmaschinen
Nationalkassen
Elektrische Kaffeemühlen
Frau Sigg, Mühlegasse 12, Zürich 1.

„PERDURA"
die Qualitätsmatratze!
P. HOSTETTLER, BERN
Galgenfeldweg 1,
Telephon (031) 8 03 96

Beachten Sie bitte den beiliegenden Prospekt! Er enthält interessante Angebote!

Plattenpapiere
Papierservietten
Serviettentaschen
Lunchpapier,
Lunchsäcke
Napperons
Tischdeckpapier in Rollen
offerieren zu vorteilhaften Preisen

U. B. Koch's Erben, Chur
VORMALS KOCH & UTINGER
Hotelausstattungen • Buchdruckerei

ZU VERKAUFEN:

Gasthof-Restaurant mit 22 Betten auf dem Platze Interlaken. Preis Fr. 148 000.—.
Hotel-Restaurant-Bar in erstem Kur- u. Fremdenplatz des Berner Oberlandes. — Preis Fr. 370 000.—.
Hotel mit 50 Betten, in prächtiger, alpiner Lage des Berner Oberlandes, Preis Fr. 140 000.—.
Gasthof-Restaurant in Industrie-Ortschaft des Kt. Bern. Preis Fr. 255 000.—.
Restaurant kleines nettes Geschäftli im Tessin. Preis Fr. 75 000.—.

Auskunft erteilt G. Frutig, Hotel-Immobilien, Bern, Spitalgasse 32. (Neuanmeldungen von Verkaufsobjekten werden laufend entgegengenommen.)

Zu verkaufen in Dar-es-Saalam
(Ostafrika) modernes
HOTEL
mit 30 Betten und Restaurant für 100 Personen. Herrliche Lage und gute Ausbaumöglichkeiten. Offerten an Z. G. Michaelidis, Dar-es-Saalam, P.O. Box 832.

GELEGENHEIT

Pension-Garni in Lugano

zentr. Aussichtslage, 12–14 Betten. Komfort. Wegen Verh. der Besitzerin preiswert **zu verkaufen.** Nötig 32 Mille. Offerten unter Chiffre SA 2291 Z an Schweizer-Annoncen AG., Zürich 23.

HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Hartmann
Seidengasse 20, Tel. (051) 236364. Erstkl. Referenzen.
Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés
Kuranstalten, Pensionen

Neuheit!...

Neue Aufmachung des weltbekannten Steinhäger **"SCHLICHTE"** in einem granulierten grünen Glas-Krug

4 VORZÜGE, die Punkt für Punkt ÜBERZEUGEN:

* der **Inhalt ist sichtbar** bis zum letzten Tropfen
* der granulierte Glaskrug **kühlt schnell und gut durch**
* die Granulierung des Glases macht den **Krug griffiger und handlicher**
* die maschinelle Herstellung der grünen Glas-Krüge **garantiert gleichbleibenden Füllinhalt**

Generalvertreter für die Schweiz
F. Siegenthaler A.G. - Lausanne - Tel. (021) 23 74 33

A vendre

mobilier d'hôtel

19 chambres complètes de 1 et 2 lits, mobilier de salle à manger et jardin. Vaisselle, argenterie, lingerie, grand frigo «Therma». Cuisinière électrique. S'adresser: Etude Marc Chessex, notaire, **Montreux,** tél. (021) 64612.

Kaffee

Nur eine wirklich gute Qualität befriedigt den Gast und veranlasst ihn, wiederzukommen!

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735

---

die guten Korke
Korkwarenfabrik
CH. SCHNEIDER A.G.
LAUFEN (061) 7 93 84

Sämtliche Kellereiartikel

Zur gefl. Notiznahme!
Inseratenaufträge beliebe man an die **Administration,** nicht an die Redaktion zu richten.

ZU VERKAUFEN

HOTEL

mit Restaurant

25 Betten, neu renoviert, im Zentrum der Stadt Luzern.

Offerten unter Chiffre X 30 332 Lz an Publicitas Luzern.

Hôtel (Pension ou Garni)

30 à 80 lits, **serait acheté en Suisse romande ou Tessin par couple suisse** du métier, ayant capitaux et certificat de capacité. Faire offres détaillées sous chiffre P V 2267 L à Publicitas Lausanne.

G. Mascioni & Cie.
Campascio (Graubünden)
Telephon (082) 6 06 05

Veltliner

ganz erstklassige, reelle

Weine

Eigene große Güter

La Gatta
Sassella
Grumello
S. Domenico
Perla di Sassella
Veltliner-Marc

SAS wählen und den Flug geniessen

Bei der SAS fühlen Sie sich geborgen in der Atmosphäre echt skandinavischer Gastfreundschaft. Auf dem ganzen weltumspannenden Netz der SAS von rund 200 000 km geniessen Sie die gleiche zuvorkommende Bedienung!
Unter der Obhut zuverlässiger skandinavischer Besatzungen reisen Sie rasch und bequem nach 5 Kontinenten, 37 Ländern und 67 Städten.

Wer viel fliegt — fliegt SAS!

Unverbindliche Auskunft und Platzreservation durch Ihr Reisebüro.

Ein anatomisch richtiger Sitz heisst: Rückenlehne und Sitz sind der natürlichen Körperhaltung angepasst. Alle Horgen-Glarus Stühle haben diese Eigenschaft. Zudem sind sie formschön und eben wegen diesen Qualitäten bevorzugt.

HORGEN—GLARUS

AG. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN GLARUS Tel. (058) 5 20 91